

Jb. OÖ. Mus.-Ver.

Bd. 139/II

Linz 1994

## **Wissenschaftliche Einrichtungen der Stadt Linz**

### **Archiv der Stadt Linz**

#### **Archivdirektion:**

Bereits im letzten Berichtsjahr wurde auf die Kapazitätsgrenzen im Archivspeicher aufmerksam gemacht. Durch die mit dem Umbau des Alten Rathauses verbundenen Aussiedlungen der dort untergebrachten Ämter hat sich die Situation nun insofern verschärft, als es verstärkt zu Aktenablieferungen an das Verwaltungsarchiv kommt. Derzeit fällt etwa die vierfache Menge gegenüber der Zeit vor sieben Jahren an. Die eingetretene Situation bedingt eine stärkere Abgabe von Akten an das Historische Archiv in der nächsten Zeit. Erfreulicherweise haben erste Vorgespräche für die Rückgewinnung des ursprünglich als Archivspeicher gedachten Raumes U 014 ein positives Echo gezeigt, in dem die entsprechende Infrastruktur bereits vorhanden ist und seine Zuführung für archivische Zwecke außerdem die billigste Lösung darstellt.

Durch die Übertragung der fremdenpolizeilichen Agenden an die Stadt Linz mußte vom Archiv der Ausstellungsraum im Erdgeschoß des Neuen Rathauses aufgelassen werden. Eine Ersatzlösung konnte insofern gefunden werden, als nunmehr eine stärkere Kooperation mit den städtischen Seniorenheimen und Banken eingegangen wurde, wo thematische Fotoausstellungen ein größeres Zielpublikum erreichen und auf diese Facette der Archivarbeit aufmerksam machen.

Für die Erschließung der Archivbestände – eine der vordringlichsten Aufgaben des Archivars – konnte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Datenverarbeitung eine entsprechende Software gefunden werden, die auch ein rasches Abfragen der Archiv-, Bibliotheks- und Sammlungsbestände ermöglichen wird. Im Bereich der rund 30 Jahre lang betriebenen Zeitungsdokumentation wurde mit dem Anschluß

an das System "Info-search" der Oberösterreichischen Nachrichten ein neuer Schritt gesetzt, da nunmehr Zeitungsartikel verschiedener Zeitungen schneller und genauer abgefragt werden können. Die herkömmliche Form der Zeitungsdokumentation war aus Platz- und Personalmangel nicht mehr aufrecht zu erhalten.

Eine Ausweitung der Arbeit ergab sich auf dem Videosektor. Mit der Einrichtung eines professionellen Studios durch die Verkleinerung des Plan- und Kartenraumes ist es dem Archiv gemeinsam mit dem Amt für Presse und Information und dem Stadtmuseum möglich, über die archivische Videodokumentation hinaus Videos für den Magistrat herzustellen, die etwa in der PR-Arbeit für die Stadt eingesetzt werden können. Eine erste zufriedenstellende Probe konnte bei der Herstellung mehrerer Videofilme für die Präsentation des "Leitbildes Magistrat" im neuen Design Center gegeben werden. Eine starke Ausweitung haben auch die Fotoarbeiten erfahren. So wurde etwa schwerpunktmäßig eine Bilddokumentation der Werksanlagen der VOEST-Alpine vorgenommen. Zunehmend wird das Archiv auch für die bildliche Dokumentation städtischer Großbauvorhaben herangezogen.

Auf wissenschaftlichem Gebiet stand die gemeinsam mit dem Stadtmuseum gestaltete Ausstellung "Kaiser Friedrich III. – Innovationen einer Zeitenwende" im Vordergrund. Sie wurde vom 1. April bis 23. Mai 1993 aus Anlaß des 500. Todestages des Herrschers im Nordico gezeigt. Für den Katalog steuerte der Archivdirektor einen Artikel über das vermutliche Sterbehaus Kaiser Friedrichs III. bei. Außerdem verfaßte er den Begleittext für die zu diesem Anlaß herausgegebene Gedenkmünze.

Wesentliche Vorarbeiten wurden bereits für die 1995 gleichfalls gemeinsam mit dem Stadtmuseum geplante Ausstellung im Rahmen des Jubiläums "50 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges, 50 Jahre Zweite Republik, 40 Jahre Staatsvertrag" geleistet, in der die Zeit nach dem Kriegsende aus der Sicht der damals in der Stadt anwesenden Personengruppen dargestellt werden soll. Gemeinsam mit dem Museumsdirektor bzw. mit Univ.Ass. Dr. Michael John von der Universität Linz konnten erste Kontaktnahmen und Archivrecherchen in Moskau für die russischen Besatzungstruppen und in Israel für den Komplex der "Displaced Persons" und "Infiltrations" durchgeführt werden.

An Publikationen erschien noch zu Jahresende das Historische Jahrbuch der Stadt Linz 1992, das zwei umfangreiche Arbeiten über die Linzer Stadtverwaltung während der NS-Zeit und die Linzer Kulturpolitik in der Zeit zwischen 1948 und 1962 enthält. Ein Beitrag über die Riesenederkapelle in Urfahr rundet diesen Band ab. Der von der Abteilungsleiterin der Dokumentation redigierte Verwaltungsbe-

richt 1991 konnte wegen Arbeitsüberlastung der Hausdruckerei erst zu Jahresbeginn 1993 ausgeliefert werden. Das Manuskript des Verwaltungsberichtes 1992 wurde im Herbst 1993 zum Druck befördert, ebenso der Band "Passauer Akten" der Linzer Regesten. Redaktionelle Arbeiten durch den Archivdirektor wurden für die "Schulgeschichte der Stadt Linz" im Rahmen der wissenschaftlichen Projekte zur Stadtgeschichte geleistet. Die Fertigstellung des Bandes kann erst im kommenden Jahr erfolgen.

Der Archivdirektor vertrat das Archiv beim Kolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster (22. bis 24. März 1993) und bei der Jahrestagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Schwäbisch Hall (12. bis 14. November 1993). Weiters nahm er an der Tagung "Stadt und Kirche" des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Innsbruck (11. bis 14. Mai 1993) und am Deutschen Archivtag in Augsburg (27. bis 29. September 1993) teil.

Dr. Friedrich Mayrhofer

## Historisches Archiv:

EDV: Neben den koordinierenden Tätigkeiten mit dem Amt Datenverarbeitung übertrug der Archivdirektor dem Berichterstatter auch die Verantwortung und Überprüfung aller EDV-Erfassungen im Archiv. Insgesamt wurden 1993 in die diversen Datenbanken (Bibliothek, Fotodokumentation, Verwaltungsdaten, Akten des Historischen Archivs, Gemeinderats- und Stadtratsprotokolle, Pfarrmatriken, Heimatmatriken, Ehrenzeichen) 178.734 Datensätze eingegeben.

Von seiten des Amtes Datenverarbeitung wurde dem Archiv eindringlich zu verstehen gegeben, daß nur ein auf der AS/400 laufendes Datenbankprogramm für das Archiv angeschafft werden würde, wodurch die in anderen Archiven Österreichs eingesetzte Software automatisch nicht mehr in Frage kam. So wurde im Dezember 1993 nach eingehendem Probetrieb und zahlreichen, vom Archiv vorgebrachten, Verbesserungswünschen das einzige zur Auswahl gestandene Programm ("Romulus" von der Firma Soba) angekauft. Dem Archiv ist es damit letztendlich doch gelungen, die primären Wünsche, wie Volltextrecherche, schnelles Retrieval sowie Eingaben umfangreicherer Texte erfüllt zu bekommen. Auf seiten des Amtes Datenverarbeitung ist vor allem dem Projektleiter Ing. Lindenbauer großer Dank auszusprechen, ohne dessen Entgegenkommen und Bemühungen eine befriedigende

Lösung des EDV-Problems im Archiv nicht möglich gewesen wäre.

Ungelöst blieben 1993 (noch) die Einbindung des Aktenverfolgungssystems ISAT des Magistrates in die Archivanwendung und (aus budgetären Gründen) ein Programm für die Speicherung der häufig benutzten Fotodokumentation auf optischen Speichern.

**Ordnungsarbeiten:** Das Historische Archiv wurde neben kleineren Ordnungsarbeiten (Urkunden, Mikrofilme) zur Gänze von der im Verwaltungsarchiv begonnenen Neuordnung und EDV-mäßigen Erfassung des Bestandes Magistratsdirektor Oberhuber in Anspruch genommen. Die Leitung über dieses Projekt oblag Roland Leitgeweger.

**Bestandsübernahmen:** Am 16. Juni 1993 übernahm das Archiv der Stadt Linz das alte Vereinsarchiv der Linzer Singakademie (57 Schubert) zur dauernden Aufbewahrung. Vom Verwaltungsarchiv wurden dem Historischen Archiv im Jahr 1993 insgesamt ein halber Laufmeter der Dienststellen Amt des Bezirksschulrates und Finanzrechts- und Steueramt übergeben.

**Mikroverfilmung:** Aus dem Historischen Archiv wurden von Günther Dobetsberger (Abteilung Verwaltungsarchiv) folgende Bestände mikroverfilmt: sämtliche Urkunden (vier Mikrofilme) sowie die nicht im Original übergebenen Schriftstücke der Linzer Singakademie mit einigen Anton Bruckner-Autographen (zwei Mikrofilme).

**Matrikenprojekt:** Mit dem Beginn des Jahres 1993 wird das seit vielen Jahren im Archiv mit Hilfe von Honorarkräften betriebene Projekt zur Auswertung der Linzer Pfarrmatriken nun endgültig vom Historischen Archiv aus betreut. Der Abteilungsleiter gibt die Direktiven für die EDV-mäßige Aufnahme vor und überprüft Stichproben der eingegebenen Daten anhand des Originals. Durch die 1993 erfolgte Umstellung auf direkte Eingabe der Quelle in den Computer konnten wesentlich mehr Einträge als in den Jahren zuvor erfaßt werden. So konnten die Tauf- und Sterbematriken (ab 1785) sowie diejenigen Trauungsmatriken der Stadtpfarre Linz, zu denen keine Eheakten existieren, vollständig ausgewertet werden. Zudem konnte die Eingabe der Kirchenbücher der Pfarre St. Peter (ab 1784) im Jahr 1993 beinahe zum Abschluß gebracht werden. Waren 1992 nur 27.883 Datensätze eingegeben worden, erreichte man 1993 die Summe von 73.100.

**Redaktionsarbeiten:** Im Berichterstattungszeitraum wurden vom Abteilungsleiter die Redaktion am Historischen Jahrbuch 1992 sowie die Endredaktion des Bandes "Passauer Akten" der Linzer Regesten durchgeführt.

**Anfragen:** Im Jahr 1993 beantwortete der Abteilungsleiter 49 Anfragen externer Kunden zum größten Teil schriftlich, für die längere Recherchen notwendig waren.

**Lesesaal:** 1993 sind im Lesesaal 874 Benützeinträge registriert worden, was eine klare Steigerung gegenüber dem Vorjahr (667) bedeutete. Mitarbeiter der Abteilung Historisches Archiv versahen trotz der langen Abwesenheit von Dr. Schimböck (siehe fachliche Weiterbildung) fast die Hälfte aller Lesesaaldienste (48,2 %).

**Bibliothek:** Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 800 Bände Publikationen (508 Bücher und 292 Zeitschriftenbände) durch Kauf, Tausch bzw. Geschenk oder als Belegexemplar erworben. 61 Zeitungsbände sowie 57 Bücher bzw. Zeitschriftenbände wurden gebunden. Sehr kostenintensiv gestaltete sich die notwendig gewordene fachgerechte Restaurierung von 18 Meldebüchern und zwei Arbeitsbüchern (Handschriften). Das Jahr 1993 war für die Archivbibliothek durch einen einschneidenden Personalengpaß geprägt (siehe fachliche Weiterbildung). Ein interessantes Ergebnis brachte die schriftliche Anfrage des Istituto Storico dei Cappuccini, Rom, über das Vorhandensein etwaiger Literatur betreffend den deutschen Kapuzinerpater Fidelis von Sigmaringen (1578-1622, Heiliger, Märtyrer, Landespatron von Hohenzollern) in der Linzer Kapuzinerbibliothek. Nach langwierigen Recherchen konnte hier das höchst seltene Werk "Octavarium panegyricum", gedruckt bei Auinger in Linz 1747, festgestellt werden.

**Fachliche Weiterbildung / Seminare:** Der Abteilungsleiter nahm am 18. März 1993 an dem Seminar "Datenschutz in der öffentlichen Verwaltung" der ARGE Daten in Wien und am 15. April 1993 an einer Veranstaltung der Firma IBM über Aktenarchivierung in Salzburg teil. Der wissenschaftliche Bibliothekar Dr. Schimböck hat den ersten Teil der fachspezifischen Bibliothekarsausbildung der Verwendungsgruppe A an der Universitätsbibliothek Salzburg (11. Jänner bis 30. April 1993) absolviert und durch vier Prüfungen jeweils mit Auszeichnung abgeschlossen. Der Lehrgang einschließlich der vorgeschriebenen

praktischen Verwendung an bestimmten Ausbildungsbibliotheken (Universitätsbibliothek Linz 3. Mai bis 23. Juni 1993, Bibliothek der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz 9. bis 23. September 1993, Oberösterreichisches Landesarchiv 18. bis 29. Oktober 1993 und Büchereien der Stadt Linz 3. bis 10. Dezember 1993) nahm 28 Wochen in Anspruch.

Mag. Walter Schuster

### Verwaltungsarchiv:

Die Abteilung Verwaltungsarchiv übernahm 1993 insgesamt 401 Laufmeter Schriftgut von den Dienststellen des Magistrates, um 87 Laufmeter mehr als im Vorjahr. Damit setzte sich der seit 1990 anhaltende Trend einer jährlichen Zunahme der an das Archiv abgegebenen Aktenmenge fort.

Vor der Inbetriebnahme des Neuen Rathauses (September 1985) erhielt die Abteilung Verwaltungsarchiv jährlich durchschnittlich ca. 150 Laufmeter nicht mehr dauernd benötigter Akten zur Aufbewahrung bzw. Skartierung. Im Zuge der Übersiedlung nützten viele Dienststellen die Gelegenheit, um alte, zum Teil schon längst abgeschlossene Bestände an das Archiv abzugeben. Der Aktenanfall im Verwaltungsarchiv erreichte daher im Jahr 1985 einen absoluten Spitzenwert, und zwar 552,5 Laufmeter.

Im Neuen Rathaus hatten die Ämter wieder viel Platz, da den Dienststellen nun meist auch kleine Archivräume zur Verfügung standen, die in den folgenden Jahren nach und nach aufgefüllt wurden, sodaß sich die Ablieferung von Altakten in den ersten Jahren im Neuen Rathaus wieder stark verringerte. Seit 1990 steigt die Menge der von den Ämtern und Einrichtungen des Magistrates abgegebenen Altakten wieder überdurchschnittlich an. Für diese Entwicklung sind verschiedene Gründe maßgebend: Neben der in der gesamten Verwaltung zu verzeichnenden ständigen Vermehrung der anfallenden Schriftstücke und Akten spielt sicherlich auch der Umstand eine Rolle, daß in den Archivräumen einiger Dienststellen im Neuen Rathaus bereits Platzmangel herrscht und man daher die Altakten vermehrt wieder dem Archiv übergibt. Die Zunahme der Aktenabgabe im Jahr 1993 ist weiters auf die Aussiedlung der im Alten Rathaus befindlichen Ämter im Rahmen der Revitalisierung dieses Gebäudes zurückzuführen. Nicht zuletzt ist auch ein steigendes Interesse der Verwaltungsstellen an einer fachgerechten Behandlung, Bewertung und Aufbewahrung ihres Schriftgutes zu bemerken.

Die meisten Altakten lieferte im Berichtsjahr mit 50 Laufmetern das Büro des Bürgermeisters. Es handelt sich dabei vorwiegend um die Ablagen des Stadtoberhauptes sowie der übrigen Mitglieder des Stadtsenates. Diese Bestände, welche vorläufig ebenfalls im Speicher des Verwaltungsarchivs aufgestellt sind, werden später, nach entsprechender Aufbereitung und Verzeichnung, zur Gänze der Abteilung Historisches Archiv zur ständigen Aufbewahrung übergeben. Weitere Dienststellen, die größere Mengen an Schriftgut an das Verwaltungsarchiv abgaben, waren die Stadtkämmerei (48 Laufmeter), das Präsidialamt und das Amt für Wirtschaft und Betriebsansiedlung (je 33 Laufmeter), das Amt für Technik (30 Laufmeter) sowie das Personalamt (29 Laufmeter).

Nach dem Einlangen im Archiv wurden die Akten auf ihre Vollständigkeit überprüft, zum Teil geordnet und verzeichnet, in Schubert gegeben und eingestellt. Von einzelnen Ämtern kamen auch kleinere Einheiten an Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, welche in der Folge an die Archivbibliothek bzw. an die Abteilung Dokumentation weitergegeben worden sind. Rund 70 Laufmeter Altakten, die sich als nicht registraturwürdig erwiesen, konnten sogleich nach der Übernahme ausgeschieden werden.

Wie sich bei einer (derzeit noch nicht abgeschlossenen) eingehenden Überprüfung und Aufnahme der Bestände des Verwaltungsarchivs durch den Abteilungsleiter herausstellte, sind bei vielen Akten die von den Ämtern festgesetzten Aufbewahrungsfristen bereits abgelaufen, sodaß Teile des Registraturgutes in den folgenden Monaten entweder dem Geschichtsarchiv übergeben oder skartiert werden können. Diese ausführliche Kontrolle, die im Jahr 1994 zur Abgabe von größeren Beständen führen wird, wurde auch deshalb erforderlich, weil die Regale von einzelnen Ämtern bereits so voll sind, daß neu übernommenes Schriftgut derzeit teilweise in Fächer gestellt werden muß, die für andere Dienststellen vorgesehen sind. Nach Abschluß der Bestandsaufnahme werden die Übergabe- bzw. Ausscheidungsprotokolle dem Leiter der Abteilung Historisches Archiv und weiters dem Archivdirektor zur Stellungnahme vorgelegt, welchem die endgültige Entscheidung über die weitere Vorgangsweise obliegt.

Neben der vermehrten Abgabe von Registraturgut an das Archiv im Jahr 1993 ist auch eine leichte Steigerung der Aushebe- und Entlehnstätigkeit im Bereich des Bauaktenarchivs zu verzeichnen. So sind im Berichtsjahr insgesamt 6288 Einsichtnahmen in Bau- und Grundstücksakten registriert worden (6261 von Magistratesdienststellen, 1027 von Parteien), 5583 Akten wurden entlehnt. Die Bediensteten

dieser Verwaltungsstelle erteilten 2054 Personen telefonische Auskünfte und hatten rund 3000 Neuzugänge zu bearbeiten und einzustellen. Die Reihenfolge der Ämter, welche die meisten Bauakten in Anspruch nahmen, blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. An erster Stelle stand wiederum das Baurechtsamt mit 3159 Entlehnungen, gefolgt vom Planungsamt (896), dem Baupolizeiamt (320) und dem Tiefbauamt (271). Verwaltungsakten wurden am häufigsten vom Amt für Jugend und Familie, vom Personalamt und vom Büro des Bürgermeisters benötigt.

Auch im abgelaufenen Jahr mußten wieder zahlreiche schriftliche Anfragen von Personen oder Institutionen betreffend Auskunft aus den Heimatmatriken, Meldeunterlagen, Kirchenmatriken, Geburts- und Sterbescheinen und andere bearbeitet werden. Viele Schreiben kamen aus dem Ausland, vorwiegend aus den ehemaligen Ostblockstaaten. Neben Privatpersonen waren es vor allem in- und ausländische Pensionsversicherungsanstalten, der Suchdienst des Roten Kreuzes oder das Schwarze Kreuz, welche sich an das Archiv der Stadt Linz wandten. Häufig wurde um die Übermittlung einer Bestätigung von Aufenthaltszeiten in Linz, besonders während der NS-Zeit 1938 bis 1945 ersucht oder es handelte sich um familienkundliche oder sonstige Nachforschungen.

Die Auffindung der benötigten Unterlagen gestaltete sich oft schwierig und zeitaufwendig, da einerseits die vorhandenen Bestände nicht vollständig sind und andererseits Aufzeichnungen über bestimmte Zeiträume gänzlich fehlen. Sehr hilfreich bei der Suche nach Personen bzw. Personenstandsdaten sind die in den vergangenen Jahren im Stadtarchiv angefertigten Verzeichnisse der Taufen, Ehen und Sterbefälle von den einzelnen Linzer Pfarren aus dem Zeitraum 1785 bis 1938.

Von den alten Meldebüchern (89 Bände), die 1990 von der Bundespolizeidirektion übernommen wurden, befanden sich viele Bände in einem derart desolaten Zustand, daß man sie nur beschränkt benutzen konnte. 1993 standen nun erstmals etwas mehr finanzielle Mittel für die Wiederherstellung der schadhaften Meldebücher als in den vorangegangenen Jahren zur Verfügung, wodurch das Archiv in die Lage versetzt worden war, 18 Bände (Größe: ca. 50 x 35 x 15 cm) neu binden zu lassen. Im kommenden Jahr soll etwa die gleiche Anzahl restauriert werden.

Die Ergänzung der Mikrofilme von den OÖ. Nachrichten erfolgte 1993 über das vorgesehene Ausmaß hinaus. So wurden nicht nur wie geplant die Jahrgänge 1945 bis 1947, 1949 bis 1951, 1975 bis 1978 und 1993 erworben, sondern auch die Mikrofilme des Zeitraumes 1903 bis 1920. In der Folge ist der Ankauf der Jahrgänge 1921 bis 1944 beabsichtigt (im Jänner 1944 mußte die Tagespost wegen der Kriegsauswirkungen eingestellt werden). Die Verfilmung der Kronenzeitung, des

Neuen Volksblattes und der Korrekt/Linzer Rundschau hat so wie bisher ein Mitarbeiter der Abteilung Verwaltungsarchiv, und zwar Günther Dobetsberger, durchgeführt, welcher im Berichtsjahr insgesamt 10.940 Mikrofilmaufnahmen (16 mm) von den genannten Zeitungen anfertigte. Dazu kamen noch 2650 Aufnahmen (35 mm) von im Historischen Archiv aufbewahrten Archivalien, sodaß sich die Zahl der Mikrofilmaufnahmen insgesamt um 13.590 erhöhte.

Von einzelnen Magistratsdienststellen sind der Abteilung Verwaltungsarchiv 118 Originalurkunden (Kaufverträge, Tausch-, Miet- und Pachtverträge, Nutzungsvereinbarungen, Partnerschaftsverträge, Schuldscheine und andere) zur ständigen Verwahrung übermittelt worden, wobei die meisten Verträge so wie jedes Jahr das Liegenschaftsamt hinterlegte.

Nach der Signierung, der Anfertigung von Kurzregesten, der Ergänzung des Urkundenverzeichnisses und der Findkartei erfolgte die Archivierung der Dokumente im Urkundenraum. Ab 1994 ist vorgesehen, die Verträge EDV-mäßig zu erfassen, wodurch sich im Hinblick auf die Verzeichnung und die Auffindung der Urkunden wesentliche Erleichterungen ergeben werden.

Die Fertigstellung des EDV-Verzeichnisses der gesamten Ablage des ehemaligen Magistratsdirektors, OSR Dr. Egon Oberhuber, war für Sommer 1993 geplant. Dieser Zeitpunkt konnte einerseits wegen des völlig unterschätzten Zeitaufwandes für die Neuordnung und Verzeichnung des Schriftgutes und andererseits infolge Arbeitsüberlastung der mit diesen zusätzlichen Aufgaben betrauten Bediensteten nicht eingehalten werden. Falls die Eingabe des Bestandes Dr. Oberhuber nicht wieder wegen anderer dringender Arbeiten (z.B. verstärkte Aktenabgabe von Dienststellen) unterbrochen werden muß, dürfte das Vorhaben im Frühjahr 1994 abgeschlossen sein.

Bis März 1993 wurden die Akten bzw. gewisse Aktengruppen des Präsidialamtes, Personalamtes, Einwohner- und Standesamtes, Bezirksverwaltungsamtes, des Amtes für Jugend und Familie sowie des Amtes für soziale Angelegenheiten maschinschriftlich verzeichnet. Seit der Ausstattung des Arbeitsplatzes von Frau Höller mit einem Bildschirm erfolgt die Erfassung der neu übernommenen Bestände ausschließlich mittels EDV. Soweit dies zeitlich möglich ist, sollen nach und nach auch bestimmte ältere Verzeichnisse in die EDV eingegeben werden.

Von den zusätzlichen Ordnungsarbeiten, welche die Mitarbeiter des Verwaltungsarchivs im Jahr 1993 neben der laufenden Tätigkeit durchführten, ist noch die Neuordnung der im Historischen Archiv befindlichen Personalakten der Jahrgänge 1901 bis 1920 erwähnenswert. Damit der Bestand (43 Laufmeter) künftig wieder

problemlos benützt werden kann, mußte er auseinandergenommen, die Faszikel verkleinert und neu beschriftet werden. Den Großteil dieser Arbeiten erledigte Günther Dobetsberger.

Die vom Leiter der Abteilung Verwaltungsarchiv im Berichtsjahr fertiggestellte 131 Seiten umfassende Dokumentation mit dem Titel "Die Linzer Stadtverwaltung während der NS-Zeit 1938 bis 1945, Organisation – Führungskräfte – Tätigkeiten" ist wie vorgesehen im Historischen Jahrbuch der Stadt Linz 1992, erschienen im Dezember 1993, veröffentlicht worden.

Wieland Mittmannsgruber

### **A b t e i l u n g   D o k u m e n t a t i o n :**

**F o t o d o k u m e n t a t i o n :** Der Schwerpunkt der Fotodokumentation lag im Berichtsjahr in den Bereichen Bauwesen und Arbeitswelt. Die Baudokumentationen, die über mehrere Jahre laufen werden, umfassen die Neubauten der Seniorenheime Muldenstraße und Ing.-Stern-Straße, den Hort Scharmühlwinkel und das AEC; weiters wird der Ist-Zustand und die schrittweise Sanierung des Alten Rathauses fotografisch dokumentiert. Abgeschlossen wurde die Baudokumentation über das Design Center. Insgesamt wurden über diese Bauvorhaben im Berichtsjahr 400 Schwarz-Weiß-Fotos und Farbdias hergestellt. In Zusammenarbeit mit der Presseabteilung der Austrian Industries konnte eine 650 Farbdias umfassende Dokumentation der Werks- und Produktionsanlagen der ehemaligen VOEST angefertigt werden. An zeitgeschichtlichen Ereignissen wurden der Urfahrer Frühjahrsmarkt, das Pflasterspektakel sowie die Verleihung von städtischen Ehrenzeichen auf 100 Farbdias und ca. 70 Schwarz-Weiß-Fotos festgehalten. Weiters wurden 40 zum Abbruch bestimmte Objekte fotografiert. Die Fotosammlung erfuhr außerdem einen wertvollen Zuwachs durch ca. 200 Linz-Ansichten aus dem 19. Jahrhundert, die Herr Günter Kaar dankenswerter Weise dem Archiv zur Reproduktion zur Verfügung gestellt hat, sowie durch 300 Reproduktionen von Fotos des Marktamtes über Linzer Märkte aus der Nachkriegszeit. Aus den Beständen der Sammlungen Stenzel und Weidinger wurden ca. 1100 Negative entwickelt.

Für Benützer wurden 50 Reproduktionen angefertigt und für die von der Abteilung gestaltete Wanderausstellung über Alt-Urfahr 40 Schwarz-Weiß-Fotos (30 x 40 cm).

**Sonstige Dokumentations-sammlungen:** Das nach Sachgebieten archivierte Druck- und Schriftgut wurde zum Teil neu eingeschubert und aus Platzgründen umgeordnet. Der jährliche Zuwachs von ca. 300 Druckschriften von Firmen, Vereinen, Institutionen etc. wurde nach der Provenienz geordnet und eingereiht.

Die Linzer Tages- und Wochenzeitungen wurden wie bisher gesammelt, die Exemplare von Jänner bis Juni gebunden und eingestellt. Die Plakat- und Plansammlung sowie die Parten wuchsen im üblichen Ausmaß weiter an.

**Zeitungs-dokumentation:** Im Oktober des Berichtsjahres wurde das Archiv über eine Standleitung an das Datenbank-Service der Oberösterreichischen Nachrichten "Info-Search" angeschlossen. Mit dem Zugriff auf diese Datenbank, in der die Oberösterreichischen Nachrichten, Salzburger Nachrichten, Presse, Volksblatt und Kammernachrichten EDV-mäßig gespeichert sind, konnte der durch die manuellen Arbeiten (monatlich 500 bis 600 Artikel ausschneiden, auf DIN A 4 Kartons aufkleben und nach einem in Haupt- und Untergruppen gegliederten Schema in chronologischer Reihenfolge ordnen) bedingte Zeitaufwand für die Zeitungs-dokumentation wesentlich reduziert und auch das Massenproblem gelöst werden. Die manuelle Auswertung wird sich in Hinkunft auf eine Tageszeitung (bisher sechs) und vier Wochenzeitungen beschränken, wobei aus drei der Wochenzeitungen nur Artikel mit biographischen Daten für den Personenkataster entnommen werden.

**Öffentlichkeitsarbeit:** Nach Verlust des archiveigenen Ausstellungsraumes im Erdgeschoß des Neuen Rathauses – der Raum mußte im Juni 1993 an das Einwohner- und Standesamt zur Einrichtung einer Ausländermeldestelle abgetreten werden – wurde in einer Foto-Wanderausstellung, eine neue Form der Archivpräsentation gefunden, die in der Öffentlichkeit sehr gut angekommen ist. Die 40 Fotos zum Thema "Alt-Urfahr" umfassende Ausstellung konnte an folgenden Orten gezeigt werden: Franz-Hillinger-Seniorenheim (22. März bis 3. Mai 1993), Volkshochschule (4. Mai bis 30. August 1993), Hypo-Bank Neues Rathaus (31. August bis 2. November 1993), Verein "Besser leben" (3. November bis 31. Dezember 1993). Als zusätzliche Information wurde für Interessenten zur freien Entnahme ein Faltprospekt mit einer kurzen Darstellung der Geschichte Urfahrs verfaßt. Weitere Ausstellungen in dieser Art zu unterschiedlichen stadthistorischen Themen sind geplant.

Für die Präsentation des Archivs am Urfahrer Frühjahrsmarkt 1993 wurde ein Plakat und eine Kurzinformation über den Tätigkeitsbereich des Archivs gestaltet, weiters war für die Veranstaltung "Leitbild Magistrat" im Design Center im November 1993 ein Archiv-Symbol herzustellen.

**Redaktionsstelle und sonstige Arbeiten:** Die redaktionellen Arbeiten am Verwaltungsbericht 1992 konnten termingerecht beendet und das maschinschriftliche Manuskript in die Amtsdruckerei abgeliefert werden.

100 schriftlichen und telefonischen Anfragen, die zum Teil sehr zeitaufwendige Materialrecherchen erforderten, waren zu erledigen.

**E D V :** Die Berichterstatteerin besuchte zwei Einschulungskurse für die Anwendung des Programms Windows 3.1 (6./7. Oktober) und Winword (27. bis 29. Oktober), Frau Renate Matt für Corel Draw (19./20. April) und Winword (27. bis 29. Oktober).

**C h r o n i k :** Die in Karteiform geführte Stadtchronik wurde um ca. 200 Daten erweitert, die Kartei der Gemeinderatsmitglieder ergänzt und berichtigt. Mit geringem Erfolg wurde wieder versucht, die biographischen Daten der aktiven Gemeinderatsmitglieder mittels Fragebogen zu erheben.

Die Materialsammlung für die geplante Neuauflage der Publikation "Die Linzer Gemeindevertreter" wurde fortgesetzt.

**V i d e o p r o d u k t i o n e n :** Der steigende Einsatz des Videofilms sowohl für Dokumentationszwecke des Archivs als auch für Präsentationen der Stadt und der Ämter des Magistrats machten eine räumliche Vergrößerung des Video-Studios und eine technische Neueinrichtung notwendig. Seit Frühjahr 1993 verfügt das Archiv über ein BETACAM und M II-Studio mit Kopierstraße, digitalem Bildmischer, Bluebox-Möglichkeit und Desktop-Video (Videomachine) für die Covergestaltung.

Neben der laufenden Dokumentationsarbeit wurden folgende Videoproduktionen hergestellt:

- Magistrat im Bild (Präsentation im Rahmen der Veranstaltung "Leitbild Magistrat" im Design Center am 25. November 1993)
- Leitbildblicke (Präsentation beim Neujahrsempfang der Dienststellenleiter), beide Filme wurden im Auftrag des Präsidialamtes hergestellt

- LinzFest, AEC – Baudokumentation (Auftraggeber: Kulturamt)
- Design Center Linz – Baudokumentation (Auftraggeber: DC Errichtungsgesellschaft)
- Wien schaut Linz, AEC-Projektpräsentation (Auftraggeber: Presseamt)
- 15 Jahre Lenzibald (Auftraggeber: Amt für Jugend und Familie)
- Über den Dächern von Linz (Auftraggeber: Büro des Bürgermeisters)
- Time Voyage (Auftraggeber: Presseamt, Präsentation in Wien im Rahmen der Veranstaltung Wien schaut Linz)
- 20 Jahre Nordico (Auftraggeber: Stadtmuseum Nordico)
- Sportstadt Linz (Rohmaterial, Auftraggeber: Schul- und Sportamt)

Weiters wurden Arbeiten wie Tonmischung und Schnitt für je einen Videofilm der Neuen Galerie und des Stadtmuseums Nordico durchgeführt.

**Seminare / Aus- und Weiterbildung:** Herr Walter Litzlbauer besuchte vom 1. bis 3. März 1993 zur praxisorientierten Weiterbildung im Bereich der audiovisuellen Medien ein Seminar zum Thema "Gestalten durch Montage" im Zentrum für Neue Medien der Schweizer Radio- und Fernsehgesellschaft SRG in Zürich.

**Personelles:** Die Teilzeitbeschäftigung von Frau Eva Enzensömmmer wurde mit 1. Jänner 1993 in Vollbeschäftigung umgewandelt. Ab 13. September 1993 wurde Herr Peter Gatterbauer vom Allgemeinen Krankenhaus dem Archiv als Kamera-Assistent aushilfsweise zugeteilt. Seine offizielle Versetzung in das Archiv wird voraussichtlich zu Beginn des kommenden Jahres erfolgen.

In der Zeit vom 20. September bis 1. Oktober 1993 absolvierte Frau Dr. Irmgard Lahner von der Universitätsbibliothek Salzburg im Rahmen der Bibliothekarsausbildung das Praktikum in der Abteilung.

**Ehrenzeichenträger:** *Großes Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Linz* (Verleihung am 29. März 1993): StR a.D. Anny Grestenberger, StR a.D. Oskar Lindlbauer; (Verleihung am 14. Juni 1993): StR a.d. Dipl.Ing. Komm.-Rat Hans Oberhuber; *Großes Ehrenzeichen der Stadt Linz* (Verleihung am 29. März 1993): HR Dr. Stephan Komar; (Verleihung am 14. Juni 1993): HR Helmuth Aflenzer, o.H. Prof. Mag. Art. et Phil. Hannes Haybäck, Dr. Josef Sindelka; (Verleihung am 4. November 1993): Dipl.Ing. Friedrich Hrbek, Dr. Xaver Selles-Fer-

rando; *Kulturmedaille* (Verleihung am 17. April 1993): Otto Wimmer; (Verleihung am 4. November 1993): Dr. Gert und Greta Humer, Eleonore Kubinger, Komm.-Rat Walter Scherb, Prof. Wolfgang Sperner, Dr. Friedrich Wagner; *Humanitätsmedaille* (Verleihung am 29. März 1993): Eduard Gargitter; (Verleihung am 14. Juni 1993): Prof. Ing. Rudolf Möstl; (Verleihung am 4. November 1993): Walter Buchberger, Kons. Karl Harner, Reg.-Rat Ing. Johann Reisinger; *Wirtschaftsmedaille* (Verleihung am 29. März 1993): Gerhard Egger, Ök.-Rat Karl Fischer, Dir. Hans Werner Hamberger, Komm.-Rat Eugen Horvath; (Verleihung am 14. Juni 1993): Dr. Manfred Mahrle, Dr. Karl Wiesinger; (Verleihung am 4. November 1993): Cilli Habinger

**Straßenbenennungen:** *Am Steg:* Herkunft: Benannt nach einer Flurbezeichnung. Lage: KG Wambach; Zufahrt zum Objekt Kremsmünsterer Straße 192. Stadtsenatsbeschluß vom 8. Februar 1993. *Brechtweg:* Benannt nach dem Dramatiker, Regisseur und Theatertheoretiker Bert Brecht (1898-1956). Lage: KG Ebelsberg; von der Ennsfeldstraße gegenüber der Abzweigung des Erich-Fried-Weges etwa in südöstlicher Richtung verlaufend, dann in ostnordöstlicher Richtung umbiegend und als Doppelast in einer Sackgasse endend. Stadtsenatsbeschluß vom 20. September 1993. *Ebner-Eschenbach-Weg:* Herkunft: Benannt nach der Schriftstellerin Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach (1830-1916). Lage: Von der Ennsfeldstraße etwa in nordnordwestlicher Richtung zum Kafkaweg verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 20. September 1993. *Europaplatz:* Herkunft: Benannt zur Förderung des Europagedankens. Lage: KG Linz und Lustenau; Freifläche vor dem Design Center, dem Penta Hotel und dem ORF. Stadtsenatsbeschluß vom 29. März 1993. *Hayekstraße:* Herkunft: Benannt nach dem Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger Friedrich August von Hayek (1899-1992). Lage: KG Katzbach; nach dem Objekt Freistädter Straße 436 etwa in südlicher Richtung zur Further Straße verlaufende, ca. 300 m lange Verkehrsfläche. Stadtsenatsbeschluß vom 15. März 1993. *Hofbauerstiege:* Herkunft: Benannt nach dem Bürgermeister von St. Magdalena und Stadtrat von Urfahr Peter Hofbauer (1886-1962). Lage: Von der Wolfauerstraße zur Pferdebahnpromenade verlaufende Stiege. Stadtsenatsbeschluß vom 18. Oktober 1993. *Traklweg:* Herkunft: Benannt nach dem Lyriker Georg Trakl (1877-1914). Lage: KG Ebelsberg; von der Ennsfeldstraße abzweigende und parallel zum Kafkaweg verlaufende, ca. 250 m lange Verkehrsfläche. Stadtsenatsbeschluß vom 15. März 1993. *Urfahrmarkt:* Herkunft: Benannt nach seiner Funktion als Jahrmarktgelände. Lage: KG Urfahr; von der verlängerten Kirchengasse und der

Heinrich-Gleißner-Promenade begrenzter Platz. Stadtsenatsbeschluß vom 27. September 1993. *Musilweg*: Herkunft: Benannt nach dem Schriftsteller Robert Musil (1880-1942). Lage: KG Ebelsberg; von der Ennsfeldwegstraße etwa in nordnordwestlicher Richtung zum Kafkaweg verlaufende Verkehrsfläche. Stadtsenatsbeschluß vom 20. September 1993. *Schopenhauerweg*: Herkunft: Benannt nach dem Philosophen Arthur Schopenhauer (1788-1860). Lage: KG Ebelsberg; vom Ziegelhubweg etwa in nordwestlicher Richtung verlaufende Sackgasse. Stadtsenatsbeschluß vom 6. September 1993. *Schückbauerweg*: Herkunft: Benannt nach dem um die Pfadfinderbewegung in Oberösterreich und um die österreichische Freiheitsbewegung verdienten Priester Franz Schückbauer (1890-1956). Lage: KG Ebelsberg; vom Ziegelhubweg zuerst in nordwestlicher Richtung verlaufende und dann u-förmig wieder zum Ziegelhubweg zurückführende Verkehrsfläche. Stadtsenatsbeschluß vom 6. September 1993.

Dr. Anneliese Schweiger



Jb. OÖ. Mus.-Ver.	Bd. 139/II	Linz 1994
-------------------	------------	-----------

### Museum der Stadt Linz

Das Stadtmuseum Nordico konnte 1993 sein zwanzigstes Bestandsjahr feiern. Ein kleines Fest wurde am 21. Oktober zu diesem Anlaß veranstaltet. Dabei konnte die Nordico-Rolle, ein von Wolfgang Winkler (ORF) kommentiertes Videoband über Ausstellungsberichte des ORF, Landesstudios Oberösterreich, gezeigt werden. Ferner wurden Pressemappen der Jahre 90, 91 und 92 zusammengestellt, die von Jahr zu Jahr jeweils auf das Doppelte des Vorjahres angewachsen sind. Dies zeigt deutlich, daß die Medien der Arbeit des Hauses gesteigertes Interesse entgegenbringen. Für das Herbstheft von "linz aktiv" und das Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1992/93 wurden umfangreiche Artikel zum Thema verfaßt.

Die vom Kulturreferenten in Auftrag gegebene und vom Meinungsforschungsinstitut IMAS durchgeführte "Kulturstudie Linz" erbrachte für das Nordico unerwartet gute Ergebnisse. Es liegt in der Publikumsgunst gleich auf mit dem Schloß und vor dem Landesmuseum.

Gemeinsam mit dem Archiv der Stadt Linz wurden zwei Projekte für die Jubiläumsjahre 1995 und 1996 eingereicht (50 Jahre Zweite Republik bzw. 1000 Jahre Österreich) und vom Bürgermeister genehmigt.

Für das erste Projekt soll die Lebenssituation in der Stadt Linz von 1945 bis 1955 untersucht werden. In diesem Zusammenhang waren Reisen nach Moskau (Russische Besatzungsmacht) sowie Nashville und New York (Amerikanische Besatzungsmacht) zu unternehmen. Dr. Mayrhofer vom Archiv begab sich in diesem Zusammenhang auf eine Studienreise nach Israel.

Die Vorbereitung der Ausstellung "Masken, Menschen, Idole" für den Sommer 1994, die vom Museum zu Allerheiligen übernommen wird, machte zwei Reisen nach Schaffhausen notwendig.

Da das Projekt der Ausstellung "Syrien. Von den Aposteln zu den Kalifen" im letzten Moment zu scheitern schien, wurde Ende Oktober auch noch eine Reise nach Damaskus notwendig, die in Begleitung des Kulturreferenten Dr. Dyk angetreten wurde.

Im April fand in London eine Tagung mit dem Thema "Reflecting Cities" statt, anlässlich der eine "International Association of Citymuseums" gegründet wurde; es

ist dies ein informeller weltweiter Verband von Stadtmuseen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, in den nun auch das Linzer Stadtmuseum eingebunden ist. Bei dieser Tagung konnten wertvolle Kontakte geknüpft werden, unter anderem zum Historischen Museum Frankfurt und zum Museum of the City of New York.

Vom 11. bis 13. Junie fand in Braunschweig ein Symposium mit dem Titel "Zur Geschichte der kulturgeschichtlichen Museen – Traditionen und Perspektiven zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit" statt. Das Nordico war mit einem Referat vertreten. Die Lehrtätigkeit an der Uni Linz führte dazu, daß auch bei der Tagung der Zeithistoriker in Innsbruck (26. Mai) ein Referat über das Nordico unter dem Prätext "Zeitgeschichte und Museen" gehalten werden konnte.

Ferner nahm der Direktor an der Tagung "Stadt und Kirche" (Innsbruck, 11.-15. Mai) teil.

**Ausstellungen:** Noch während der Laufzeit der Beatles-Ausstellung, die sehr gut besucht war, wurden in Fortsetzung der bei Kunstfreunden sehr angesehenen Reihe der Graphik-Ausstellungen "Niederländische Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts" aufgebaut und bis 28. März gezeigt. Das Design steuerte wieder Prof. Kristian Fenzl bei. Ein zur Ausstellung herausgebrachter Bestandskatalog erfreut sich reger Nachfrage.

"Der Wilde Westen. Legende und Wirklichkeit" entwickelte sich mit 43.500 Besuchern zur zweiterfolgreichsten Schau in der Geschichte des Hauses. Die vom Nordico konzipierte und im Dezember eröffnete Ausstellung "Syrien. Von den Aposteln zu den Kalifen" wird im Sommer 1994 von der Schallaburg übernommen und anschließend im Bergbaumuseum Klagenfurt gezeigt werden. Bei den beiden letzten und auch bei der Beatles-Ausstellung hat die Grafikerin des Hauses, Waltraud Pichler, das Design beigesteuert.

Die Ausstellung "Bierwelt" wurde zur Gänze vom Glasmuseum Bärnbach übernommen und während des Jahres 1993 gezeigt. Teile der Beatles-Ausstellungen gingen nach Wien und viele Bauten der Wild-West-Ausstellung wurden von der Marktgemeinde Natternbach angekauft.

Anlässlich der Ausstellung Friedrich III. wurde gemeinsam mit den OÖ. Nachrichten ein Quiz zur Devise AEIOU veranstaltet. Eine Prägeanstalt in Fürth bei Nürnberg hat eine Kaiser-Friedrich III.-Gedenkmedaille herausgebracht.

### Die Ausstellungen in chronologischer Reihenfolge:

503. **30 YEARS AGO ... THE BEATLES.** Ein audio-visueller Trip im Stadtmuseum Nordico. Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit der Fa. Exposeh (Berlin).  
30. November 1992 bis 14. März 1993  
Eröffnung: Bürgermeister Dr. Franz Dobusch  
Moderation: Uschi Christl (ORF)  
Musikalische Umrahmung: Beatles Double Group (Graz)  
Finissage: Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band (Nitra, Slowakei)  
Plakat, Einladung, Zeitungsbeilage
504. **Niederländische Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts**  
Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit der Graphischen Sammlung Albertina (Wien)  
29. Jänner bis 28. März  
Eröffnung: Stadtrat Mag. Dr. Reinhard Dyk  
Vorträge: Univ.Prof. Dr. Konrad Oberhuber, Dr. Herfried Thaler, Dr. Erwin Pokorny  
Musikalische Umrahmung: Collegium Tibium, Musik aus der Barockzeit  
Einladung, Plakat, Katalog
505. **Karneval in Venedig. Menschen und Masken.** Fotoausstellung von Adolf Hammerschmid  
2. bis 4. Februar  
Eröffnung: Stadtrat Mag. Dr. Reinhard Dyk  
Vortrag: Viktor Nozicka  
Plakat
506. **EGGSPPOSITIONEN. 10 Jahre HBLA für Kunstgewerbe**  
1. bis 18. April  
Plakat, Festschrift
507. **KAISER FRIEDRICH III. Innovationen einer Zeitenwende**  
Eigenproduktion gemeinsam mit dem Archiv der Stadt Linz  
2. April bis 23. Mai

Eröffnung: Bürgermeister Dr. Franz Dobusch  
Vortrag: SR Dr. Fritz Mayrhofer  
Musikalische Umrahmung: Prof. August Humer  
Plakat, Katalog

508. **CONCEPTO Y ESTRUCTURA. Spanischer Konstruktivismus**  
In Zusammenarbeit mit der Königlichen Botschaft Spaniens in Wien  
7. bis 28. Mai  
Eröffnung: Stadtrat Mag. Dr. Reinhard Dyk  
Vortrag: Dr. Xavier Sellés-Ferrando  
Plakat, Katalog
509. **DER WILDE WESTEN. Legende und Wirklichkeit**  
Eigenproduktion  
20. Juni bis 31. Oktober  
Eröffnung: Bürgermeister Dr. Franz Dobusch  
Moderation: Fatsy alias Hansjörg Ratzenböck  
Musikalische Umrahmung: Waterloo, Bill Hermes, Tex Robinson, Country Swingers  
Finissage: Gruppe "El Dorados"  
Einladung, Plakat, Zeitungsbeilage
510. **KIWANIS – Kunstgalerie, Verkaufsausstellung des Kiwanis-Club Linz**  
12. und 13. November
511. **SYRIEN. Von den Aposteln zu den Kalifen**  
Eigenproduktion  
Eröffnung: Vizebürgermeister Hans Nöstlinger  
Vortrag: Univ.Do. Dr. Erwin M. Ruprechtsberger  
Musikalische Umrahmung: Syrische Musik mit der Gruppe "Barada"  
Einladung, Plakat, Katalog

**E n t l e h n u n g e n** zu auswärtigen Ausstellungen:

"Pferdeeisenbahn", entlehnt für eine Präsentation durch den O.Ö. Musealverein,  
Gesellschaft für Landeskunde

- "Lebenswelten – Alltagsbilder" (29. März bis 15. Oktober), O.Ö. Landesmuseum. insgesamt 20 Objekte, darunter Ölgemälde von Leo Adler, Fritz Fröhlich, Franz Glaubacker, Ludwig Haase, Karl Hayd und Wilhelm Höhnel; Holzreliefs von Johann Rint; Skulpturen von Peter Dimmel, Rupert Rotböck, Erich Rupprechter usw.
- "Zwerge" (15. April bis 15. November), Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Abt. Schloß Trautenfels. 21 Darstellungen von Zwergen und Mißgeburten aus der Sammlung Pachinger sowie 3 barocke Steinzwerge
- "Familie – Ideal und Realität" (1. Mai bis 11. November), N.Ö. Landesausstellung. Bildnis der Familie Schegar von Johann Baptist Reiter, O.Ö. Bauernfamilie von Fritz Fröhlich und das Hochzeitscarmen für den Linzer Advokaten Adam Venediger
- "In effigie" (8. bis 31. Oktober), Diözese Würzburg. Werke von Theo Linz, Anton Gerhard, Wolf Url und Otto Böhler
- "Genremalerei im Wiener Biedermeier" (30. März bis 28. Juni), Kunstforum Wien. Schusterlehrlinge von Johann Baptist Reiter
- "Granit – Stein für die Ewigkeit" (3. Mai bis 18. Oktober), Stift Schlägl. Mariae Empfängnis Dom, Aquarell von Ferdinand Weeser-Krell
- "Mozart in Ebelsberg" (19. Mai bis 15. November), Kulturverein Schloß Ebelsberg. Wolfgang Amadeus Mozart, Sitzfigur aus Bronze

Dazu kamen noch etliche Entlehnungen für aktuelle Anlässe, wie der Eröffnung des Biologiezentrums Dornach, die 450-Jahrfeier des Akademischen Gymnasiums, eine Ausstellung der Kulturgemeinschaft Auhof-Dornach-Katzbach usw.

**P u b l i k a t i o n e n :** Redaktionsarbeiten und Herausgebertätigkeit sind überaus zeitaufwendig. Dennoch ist die Publikationstätigkeit des Museums nach wie vor sehr intensiv.

Niederländische Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts. Bearb. von Erwin Pokorny. Redaktion Herfried Thaler, Linz 1993, 112 S. (= Katalog der Graphischen Sammlung des Stadtmuseums Linz-Nordico VI)

Kaiser Friedrich III. Innovationen einer Zeitenwende. Redigiert von Willibald Katzinger und Fritz Mayrhofer. – Linz 1993, 56 S. (= Katalog des Stadtmuseums Nordico Nr. 59)

- David Mitterkalkgruber, Die Jungsteinzeit im oberösterreichischen Ennstal und ihre Stellung im ostalpinen Raum. – Linz 1992, 182 S., 73 Tafeln (= Linzer Archäologische Forschungen, Sonderband IX)
- Bernhard Prokisch, Keltische Fundmünzen aus Oberösterreich. Die römischen Münzen des Stadtmuseums Nordico in Linz. – Linz 1993, 72 S. und 5 Farbtafeln (= Linzer Archäologische Forschungen, Sonderband X)
- Anton Lutz, Oberösterreichische Stadtlandschaften. Kalender für 1994. Text Georg Wacha. Linz 1993
- Syrien. Von den Aposteln zu den Kalifen. Wissenschaftliche Leitung und Katalogredaktion Erwin M. Ruprechtsberger. III. – Linz 1993, 526 S. (= Katalog des Stadtmuseums Nordico Nr. 60 = Linzer Archäologische Forschungen 21)
- Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1992/93. Schriftleitung Willibald Katzinger und Herfried Thaler, 232 S., 33 Farb- und 139 Schwarz-Weiß-Abbildungen

**V i d e o b ä n d e r :** In Zusammenarbeit mit dem Archiv der Stadt Linz und dem Amt für Presse und Information wurde eine professionelle Videoausrüstung angeschafft (Kamera, Schnittplatz) und in Räumlichkeiten des Archivs untergebracht. Für das Museum wird es dadurch einerseits möglich, sämtliche Ausstellungen und Veranstaltungen ausreichend zu dokumentieren, und andererseits auch Videos über Ausstellungen herzustellen, die wie Kataloge in den Verkauf gelangen können. Ein Beispiel dafür war bereits das von der Fa. Gruber aus Wels hergestellte Band der Rudigier-Ausstellung im Jahre 1991. Folgende Dokumentationen konnten 1993 fertiggestellt werden:

- Bierwelt. Kamera und Schnitt: Walter Litzlbauer, Erich Pröll. 45 Minuten
- 30 Years ago ... THE BEATLES. Kamera: Erich Pröll, Walter Litzlbauer; Schnitt: Hacer Hagen. 45 Minuten
- Niederländische Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts. Kamera: Erich Pröll, Schnitt: Hacer Hagen. 8 Minuten
- Die Nordico-Rolle. Kommentar: Wolfgang Winkler, Text: Willibald Katzinger, Kamera: Erich Pröll, Schnitt: Erich Pröll, Peter Gatterbauer. 31 Minuten

**P u b l i k a t i o n e n** des Direktors:

Elenchus fontium historiae urbanae (Quellensammlung zur Frühgeschichte der österreichischen Stadt bis 1277), hg. v. G. van Herwijnen, P.H.D. Leupen et W. Rausch. – Leiden – New York – Köln 1992, 121 S.

- Drucktechniken vor und nach Gutenberg. In: Katalog Friedrich III., S. 39-42
- Fortschritt im Krieg. Zum Aufkommen der Feuerwaffen in Europa. In: Katalog Friedrich III., S. 43-47
- Stadt und Welt sind Stoff für ein Museum. Vor genau 20 Jahren wurde das restaurierte Denkmalobjekt des Nordico Domizil des Linzer Stadtmuseums. In: linz aktiv 128, S. 28-36
- 20 Jahre Nordico. Traditionen und Innovationen eines Stadtmuseums. In: Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1992/93, S. 185-195
- Die Verwaltung landesfürstlicher Ämter unter Kaiser Friedrich III. Am Beispiel Linz. In: Kaiser Friedrich III. (1440-1493) in seiner Zeit, hg. v. Paul Joachim Heinig (= Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 12). – Wien – Köln: Böhlau, S. 25-58
- Mehrere Artikel in den Nordico-Mitteilungen (= NM) und für die im Archivverlag herausgegebene Oberösterreich-Edition

**E r w e r b u n g e n :** Die seit Jahren als Leihgabe im Haus befindliche Zinnsammlung mit 69 Objekten aus der Zeit vom 17. bis 20. Jahrhundert wurde nunmehr angekauft. Größere Ausgaben verursachte auch die Erwerbung des Friedensteppichs von Sabine Heuschöber-Oehner. Kons. Gernot Kinz schenkte dem Museum zwei Tusche-Porträts von Rudolf Wernicke (Haböck und Dr. Alois Eigl) sowie eine Bleistiftzeichnung (Promenade) von Leo Adler. Von Matthias May konnten zwei Ölbilder (Herrenbildnisse) erworben werden. Die Sammlung von Werken Leopold Zinnöggers wurde um ein Blumenstillleben bereichert. Eine aquarellierte Federzeichnung (Hirte mit Gott Pan) von Herbert Dimmel und eine Kreidezeichnung von Hans Franta (VOEST 1945) konnten günstig erworben werden. Für die Uhrensammlung wurde ein Empire-Reisewecker des Linzer Uhrmachers Johann Michael Laudacher gekauft.

Über den Kunstbeirat wuchsen Werke von folgenden Künstlern der Sammlung zu: Uli Bosch (Ölbild ohne Titel), Erwin Burgstaller (Plastik Mobile I), Johannes Deutsch (Box F, Gouache/Foto), Hans Ebner (Karmelitinnenkirche, Aquarell/Kreide), Herbert Friedl (November 89, Holzschnitt), Christiane Friedrich (Rosenhocker, Plastik), Johannes Goldgruber (2 Aquarelle ohne Titel), Marie-Jose Gröger (Spaltung, Mischtechnik), Alfred Grubbauer (Fröhliche Wissenschaft, Acryl), Gordiana Herman (Märchen IV, Mischtechnik), Walter Hochleitner (Fisch I, Collage), Christine Hofmann-Hans Kropshofer (Punkt, Linie, Fläche, Objekt), Johann Jascha (1342, Mischtechnik), Ildiko Jell-Jozan (Weihnachtsstimmung Landstraße und Lie-

bespaar, Lithographien), Kapil Kaul (Auf Kriegsfuß, Ölbild), Marion Kilianowitsch (Buch und ohne Titel, jeweils Mischtechnik), Ingrid Kowarik (Pastellkreide ohne Titel), Veronika Merl (Heidnischwerk Serie I, Wandteppich), Robert Oppeneiger (Mohnblumen, Ölbild), Klaus Paminger (E', E"', E''''; Objekte in Plexiglas), Susanne Purviance (Park, Ölbild), Martin Honsik (Mein Loch bricht, Mischtechnik), Herbert Schager (Blow #4, Mischtechnik), Josef Schnetzer (Steinmetzplatzl, Tempera), Hans Peter Stecher (Altes Rathaus Urfahr, Tuschkfeder), Kurt Steinberg (Erdschiffe, Tempera), Georg Stifter (Verwässert, Mischtechnik), Andreas und Thomas Sturm (Mischtechnik ohne Titel).

Vom Kulturamt erhielt das Museum Werke folgender Künstler: Andreas Aner (Endspurt des Lebens, Mischtechnik), Christine Aumüller (Projektion 1992, Radierung), Herwig Berger (Mischtechnik ohne Titel), Fritz Berhammer (Zyklamen, Kamelie, Orchidee; Farbkreide), Eva Bosch (2 Kaltadelradierungen ohne Titel), Max Eichbauer (Plastik Familie), Hilde Engelmann (Bauernhäusl, Aquarell), Astrid Esslinger (2 Radierungen ohne Titel), Brigitta Franz (Mischtechnik ohne Titel), Horst Grafleitner (Lithographien), Franz Gillmayr (Werden und Vergehen, Öl; Sonnenfeuer, Lacktechnik), Hellmuth Gsöllpointner (The Spirit of Linz, Plastik), Cigdem Gürel (Letztes Jahr im Sommer, Begegnungen; Mischtechniken), Gerhard Gutenberger (Die Socken..., Farbstiftgraphiken), Wolfgang Hanghofer (Köpfe, 3 Mischtechniken), Günther Hochegger (Freundschaft VII, Brandmalerei), Wolfgang Höfer (Liebespaar Cuhaita, El Chaman; Mischtechniken), Andrea Jacobi (Frauenbildnis, Airbrush), Anton Kehrer (Colums, Diptychon-Graphit), Peter Kubovsky (Schloß II, VOEST; Farbkreide), Pepi Maier (Simple Brain 14, Frottage), Christine Mittelstaedt-Dinkhausen (3 Metallbilder ohne Titel), Hubert Muthspiel (Südsteirische Landschaft, Seewinkel; Öl), Vera Paluch (Aquarell ohne Titel), Philipp Peneder (Crete i. d. Toskana, Acryl), Harald Pichler (Feuersalamander, Lacktechnik), Hans Priesner (Mischtechnik ohne Titel), Thomas Redl (Mischtechnik aus der Gelb-Serie), Thomas Redl und Heinz Reisinger (Multiple, Objekt), Heinz Reisinger (Metal Art, Metall), Kurt Schallberger (Lampe ohne Titel), Renate Slupetzky (Stilleben, Mischtechnik), Thomas Sturm (Flucht, Mischtechnik), Alfred Tasch (Tach Mahal, Öl), Peter Paul Wiplinger (Fotoserie Neues Rathaus, Hafen), Hein Wolf (VOEST-Brücke, Aquarell), Elfriede Pofperl (Garten im Frühling, Mischtechnik), Franz Ecker (2 Ölbilder ohne Titel), Fritz Fröhlich (Mischtechnik ohne Titel), Tassilo Blittersdorf (Die Kunst der Natur im Kostüm künstlerischen Gewachsenseins, 2 Fotos).

**H a u s s a n i e r u n g u n d D e p o t f r a g e n :** In beiden Angelegenheiten konnten Fortschritte verzeichnet werden, wenngleich die Verhandlungen sehr langsam laufen und sich mühselig gestalten. Gegen Ende des Jahres hat der Gemeinderat die Sanierung des Hauses beschlossen und die nötigen Geldmittel freigegeben. Mit der Arbeit wird aber erst im Spätfrühling 1994 begonnen werden können.

Zu Depotzwecken wurde ein Stockwerk im ehemaligen Tabaklager der ATW angemietet. Es wird im Laufe des Frühjahrs bezogen werden können.

Im Zuge der Sanierung war zu überlegen, wo und in welchem Umfang in Zukunft die Dauerausstellung zur Geschichte von Linz im Hause untergebracht werden soll. Auch bei sehr sparsamen Überlegungen würden dafür das Parterre und der erste Stock benötigt. Es wurde überlegt, die Dauerausstellung nach der Restaurierung des Alten Rathauses dort unterzubringen. Die Idee fand die Unterstützung des Kulturreferenten, des Magistratsdirektors und der mit der Sanierung beauftragten Stellen. Dies bedeutet, daß im Hause selbst in Hinkunft noch mehr Platz für Sonderausstellungen vorhanden sein wird. In diesem Zusammenhang kann aber auch bei der Sanierung des Hauses einiges eingespart werden.

**P e r s o n e l l e s :** Der Restaurator Mag. Stefan Gschwendtner hat mit Ende Jänner gekündigt und ist in das Landesmuseum übergewechselt. Eine sofort durchgeführte öffentliche Ausschreibung und wiederholte Bemühungen, in Fachkreisen eine(n) neue(n) Mitarbeiter(in) zu finden, sind bis Jahresende erfolglos geblieben. Das liegt einerseits an der zu spezialisierten Ausbildung der Restauratoren, die für ein breites Tätigkeitsspektrum keine Vorsorge trifft, und andererseits an der Tatsache, daß freischaffende gute Restauratoren wesentlich mehr verdienen können. Ob es gelingt, hier Abhilfe zu schaffen, muß noch dahingestellt bleiben.

Im Zuge der magistratsweiten Personaleinsparungen wurde völlig überraschend von den vorgesetzten Dienststellen anlässlich der Pensionierung von Franz Michalek und der erforderlichen Neubesetzung der Posten des Fotografen gestrichen, was auch in der Presse ein negatives Echo hervorgerufen hat.

Trotz Unterstützung durch die Kulturdirektion ist es nicht gelungen, die Entscheidung rückgängig zu machen, sodaß das über 60.000 Aufnahmen umfassende Lichtbildarchiv nunmehr verwaist ist, was für sämtliche Mitarbeiter eine zusätzliche Arbeitsbelastung darstellt. Daß die Nichtbetreuung eines so großen Archives Schaden nach sich ziehen wird, ist ebenfalls evident.

Für die ständig anfallenden und allernötigsten fotografischen Arbeiten konnte mit Max Koller ein Pensionist gefunden werden, der bereit ist, aus finanztechnischen Überlegungen zum Billigtarif zu arbeiten.

Sehr bedenklich ist auch die Entwicklung im Bereich des Aufsichtsdienstes. Bedauerlicherweise werden dem Museum immer wieder Aufseher zugewiesen, die aus Krankheitsgründen in anderen Bereichen des Magistrates keine Verwendung mehr finden. Abgesehen davon, daß bei dieser Vorgangsweise die Sicherheit nicht im erforderlichen Ausmaß gewährleistet werden kann, und daß sich die Diensterteilung aufgrund vieler Abwesenheiten schwierig gestaltet, leidet auch das Image nicht nur des Museums, sondern auch der Stadt darunter. Denn die Aufseher sind es, mit denen die Besucher in erster Linie Kontakt haben.

Dr. Willibald Katzinger

## K u n s t g e s c h i c h t e

**Ausstellungen und Museumsarbeit:** Am 28. Jänner 1993 wurde die Ausstellung "Niederländische Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts" in Beisein des Kulturattachés des Königreiches der Niederlande, Hans von der Falk, und des Direktors der Graphischen Sammlung Albertina in Wien, Univ.Prof. Dr. Konrad Oberhuber, eröffnet.

Die Vorbereitungsarbeiten gestalteten sich äußerst arbeitsintensiv, sodaß übergreifend nahezu alle Tätigkeiten, die in der Arbeitsplatzbeschreibung des Kunsthistorikers aufscheinen, in Anspruch genommen werden mußten (siehe Tätigkeitsbericht 1992). Durch das Fehlen einer Stelle für Öffentlichkeitsarbeit mußte auch die gesamte PR-Arbeit geleistet werden. Weiters wurden 15 Führungen durchgeführt, darunter für die Freunde der Stadt Linz und den SKAL-CLUB. Hier machte sich wiederum das Fehlen eines hauptamtlichen Museumspädagogen im Nordico schmerzhaft bemerkbar.

Am 6. Mai 1993 wurde die Ausstellung "Concepto y estructura (Der Konstruktivismus in Spanien)" im Beisein des Kulturattachés des Königreiches Spanien, Dr. Xavier Selles-Ferrando eröffnet. Im Gegensatz zu den ehemaligen Internationalen Wochen in Linz, die schon lange nicht mehr stattfinden, ist das Nordico bestrebt, internationale Kontakte aufrechtzuerhalten. Spanische Ausstellungen gehören somit schon zur Tradition des Hauses.

Am 13. Dezember 1993 wurde die Ausstellung "Palmyra – Skizzen einer Reise von Anton Watzl" im Beisein des Magistratsdirektors der Landeshauptstadt Linz, OSR Dr. Wolfgang Hochgatterer, und des Künstlers eröffnet.

Vorbereitende Arbeiten wurden für die Ausstellung "Barocke Thesenblätter des Nordico" und "Johann Worath" getroffen.

Für die Neuerwerbung "Stilleben" von Leopold Zinögger wurde eine Aktualitätsvitrine eingerichtet.

Das Kunstjahrbuch 1992/93 erschien im Dezember 1993. Schriftleitung, Redaktion, Drucklegung sowie der ständige Kontakt mit elf Autoren erforderten einen sehr arbeitsintensiven Aufwand, der nur durch die Genehmigung vieler Überstunden bewerkstelligt werden konnte. Ferner wurden mehrere Artikel für die Nordico-Mitteilungen beigeleitet.

Am 3. März 1993 weilte der japanische Ausstellungs- und Kulturmanager KOUICHI SASAKI im Nordico, um eine Auswahl von 120 Meisterzeichnungen für eine geplante Ausstellungsserie in Japan zusammenzustellen.

Bei Entlehnungen für zahlreiche Präsentationen im In- und Ausland konnte eine vermehrte Aktivität festgestellt werden.

Durch die noch immer nicht erfolgte Nachbesetzung des Restaurators sowie durch die ersatzlose Streichung des Postens des Museumsfotografen und der damit verbundenen Verwaisung der Lichtbildstelle entstand für den Posten des Kunsthistorikers, der noch immer ohne eine selbständige Abteilung auskommen muß, ein beträchtlicher Mehraufwand an Arbeitsleistung.

Die arbeitsintensive Suche nach Fotos für unzählige Fotowünsche verschiedenster Institutionen sowie die oft schwerwiegende Entscheidung bei konservatorischen Problemen gehen weit über die eigentliche Tätigkeit des Kunsthistorikers hinaus.

**Wissenschaftliche Fortbildung:** Symposion "Georg Raphael Donner – Einflüsse und Auswirkungen seiner Kunst" am 1. und 2. Juli 1993 in Wien (Österreichische Galerie); "5. Österreichischer Museumstag" vom 16. bis 18. September 1993 in Graz

Die Teilnahme in fachspezifischen Kongressen und Tagungen sollte in den nächsten Jahren im Gleichklang zu verschiedensten Aktivitäten in allen Magistratsbereichen und im Sinne einer ständigen Fortbildung intensiviert werden.

Aus Interesse und im Rahmen des Erholungsurlaubes wurden folgende Auslandsreisen zum Zwecke der vertieften Weiterbildung durchgeführt:

Paris: Ausstellungen "Das Zeitalter Titians" und "Copier-Créer – De Turner à Picasso: 300 oeuvres inspirées par les maitres du Louvre"; Antwerpen: Ausstellungen anlässlich des Jahres "Kulturhauptstadt Europas": Jacob Jordaens; Spätgotische Retabel; Rubens Cantoor; Stuttgart: Ausstellung "Meisterwerke-massenhaft"; Trier: Besichtigung der Neuaufstellung des Diözesanmuseums; Bologna: Ausstellung Ludovico Caracci; Rimini: Ausstellung Guido Cagnacci; Java: Studium ostasiatischer Architektur – Prambanan und Borobudur und die Einflüsse auf Tempelanlagen in Java und Bali.

**A n k ä u f e :** Durch das Department für Kunstgeschichte konnten ein Stilleben von Leopold Zinögger, zwei Ölbilder von Matthias May sowie eine Zeichnung von Hans Franta angekauft werden.

**R e s t a u r i e r u n g e n :** Die gotische Holzskulptur "Hl. Christophorus" (um 1480/90) wird in den Jahren 1993 und 1994 einer Gesamtrestaurierung unterzogen. Die akad. Restauratorin Marianne Müller wurde mit den Arbeiten beauftragt. Die Skulptur soll von späteren Übermalungen und Ergänzungen befreit werden. Die noch vorhandene, reduzierte Originalfassung soll konserviert und gefestigt werden.

Am 2. November 1993 wurden Herrn Michael Fackelmann, akad. Restaurator in Untertullnerbach 12, Thesenblätter aus der graphischen Sammlung zur Restaurierung und Reinigung übergeben. Für die Ausstellung "Barocke Thesenblätter" im Jahre 1994 sollen die Werke auf holz- und säurefreies Japanpapier und Rohleinen kaschiert werden, um einen ausstellungsreifen Zustand zu erreichen.

Ferner wurde der Zimmerbrunnen von Hans Muhr durch Bildhauer Josef Huber restauriert.

Dr. Herfried Thaler

## A r c h ä o l o g i e

**A u s s t e l l u n g :** Das Jahr 1993 stand ganz im Zeichen der letzten Vorbereitungen zur geplanten Ausstellung SYRIEN – Von den Aposteln zu den Kalifen. Diese Exposition wurde durch die kulturell gedeihliche Zusammenarbeit mit der Generaldirektion der Altertümer und Museen Syriens und dem Nationalmuseum Damaskus möglich. Die Eröffnung fand am 2. Dezember 1993 unter Anwesenheit

zahlreicher Ehrengäste statt. Die lokale Presse nahm sowohl auf die abwechslungsreiche Endphase der Vorbereitungen als auch auf die Ausstellung selbst mehrmals Bezug.

Auf personellem Sektor war damit das Höchstmaß der Belastbarkeit erreicht, die durch unerwartete organisatorische Umstrukturierungen zusätzlich intensiviert wurde. Zeitgerecht kam auch das vom Unterzeichneten konzipierte und redigierte Katalog-Handbuch zum Ausdruck.

**A u s g r a b u n g e n :** Zwei Kampagnen fanden im Südhof des Alten Rathauses statt, wo spätmittelalterliche bis neuzeitliche Abfallgruben und Mauern freigelegt und mit Unterstützung des Vermessungsamtes planmäßig aufgenommen wurden. Die örtliche Grabungsleitung hatte Restaurator Franz Gillmayr, der auch die Sichtung des umfangreichen Fundmaterials vornimmt.

Die alljährliche Forschungsgrabung auf dem Freinberg in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien (O. H. Urban) und dem Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde der Universität Salzburg (Lehrgang für Studierende der Archäologie und Alten Geschichte) fand ihre Fortsetzung vom 1. August bis 9. September 1993. In Verbindung damit steht ein umfangreiches Programm naturwissenschaftlicher und archäologischer Untersuchungen, die koordiniert und im Rahmen eines eigenen Forschungsbudgets von Linz aus finanziert werden.

Ab Mitte September knüpften die Ausgrabungen auf dem Mt. Hermon in Syrien an, die von der Stadt Linz personell und finanziell gefördert werden. Die Arbeiten stehen unter der Patronanz von UNO New York, der Österr. Botschaft in Damaskus, dem Österr. Verteidigungsministerium und der Syrischen Antikenverwaltung. Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten finanzierte für die heurige Kampagne die Flugkosten für das österreichische Grabungsteam, für das der Unterzeichnete als Projektleiter verantwortlich zeichnet.

Notgrabungen fanden im Jänner im Bereich des Kreuzschwesterkonvents nahe der Wurmstraße und August/September in der Dimmelstraße, Parzelle 2348/4, am Römerberg statt. Dabei kamen Grabfunde aus dem 2. und frühen 4. Jahrhundert zutage. Erstinformationen wurden in den Nordico-Mitteilungen 440 (1993) und 446 (1993) gegeben, genauere Berichte werden in absehbarer Zeit in der Reihe der Linzer Archäologischen Forschungen – Sonderhefte folgen.

**Schenkung, Ankauf:** Für die Syrien-Ausstellung hat die bekannte Kunsthistorikerin und Koptenforscherin Prof. Dr. Hilde Zaloscer, Wien, eine Reihe spätantiker Fundobjekte dem Museum zum Geschenk gemacht, die nun die genannte Exposition bereichern. Vgl. Nordico-Mitteilungen 443 (1993) und die Veröffentlichung des Legates durch den Unterzeichneten im Kunstjahrbuch Linz 1992/93 und im Ausstellungskatalog. Dem gleichen kulturellen Umfeld gehören auch jene koptischen/spätantiken Textilien an, die von einem Privaten aus Dornbirn angekauft wurden. Restaurierung (Frau Prof. Clara Hamann) und Publikation (Frau Dr. Ulrike Horak, Wien) erfolgen in Linz (Kunstjahrbuch Linz 1994/95).

**Vorlesungs- und Vortragstätigkeit:** Im Rahmen der Lehrveranstaltungen am Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde der Universität Salzburg erfolgten unter der Leitung des Unterzeichneten eine Auslandsexkursion in den Vorderen Orient (Jordanien), Vorlesungen und Übungen sowie ein Praktikum auf dem Linzer Freinberg (zusammen mit O. H. Urban, Institut für Ur- und Frühgeschichte, Univ. Wien). Vorträge wurden in Graz, Wien, Linz und im Schloß Puchberg (Vorbereitung zur Ausstellung Syrien – Von den Aposteln zu den Kalifen) abgehalten.

**Publikationen:** Im Berichtszeitraum erschienen außer den im Bericht der Direktion genannten Monographien der Schriftenreihe Linzer Archäologische Forschungen (Sonderhefte), für die die gesamte Redaktionsarbeit geleistet wurde, folgende Veröffentlichungen (NM = Nordico-Mitteilungen):

- Fund eines römischen Brandgrabes in Linz, in: NM 440 (1993)
- Steinzeitlicher Fund: Fundberichte aus Österreich 30 (1991) 256 f.
- Legat koptischer und islamischer Fundobjekte aus der Sammlung Prof. Dr. Hilde Zaloscer, in: NM 443 (1993)
- Notbergung im Brandgräberfeld von Lentia/Linz: Pro Austria Romana 43 (1993) 6 f.
- Sondierungsgrabung im Alten Rathaus im Juni 1993, in: NM 444 (1993)
- Archäologische Ausgrabungen auf dem Linzer Freinberg, in: Ebenda
- Funde eines reichen Kindergrabes aus dem 4. Jahrhundert n. Chr., in: NM 446 (1993)
- Die "Große Moschee" (Omajjadenmoschee) von Damaskus – Etappen ihrer Geschichte im Überblick, in: Syrien – Von den Aposteln zu den Kalifen, Aus-

stellungskatalog. – Linz 1993, S. 144-149

Aspekte der spätantiken und frühislamischen Zeit in Syrien, in: Ebenda, S. 201-255

Zur Mosaikdarstellung eines ghassanidischen Soldaten, in: Ebenda, S. 261-264

Objektbeschreibungen, in: Ebenda, S. 391-462 und 512-518

Anton Watzls "Syrischer Zyklus", in: Anton Watzl, Palmyra. Skizzen einer Reise (Linz 1993)

Zum "Palmyra-Zyklus" von Anton Watzl, in: NM 448 (1993)

Neuerwerbung koptischer und islamischer Gegenstände aus der Sammlung H.

Zaloscer und ihre Präsentation in der Ausstellung "Von den Aposteln zu den Kalifen" 1993 bis 1995, in: Kunstjahrbuch Linz 1992/93, S. 222-232

Zusammen mit Jawdat Chehade: Zu byzantinischen und frühislamischen Lampen, in: Syrien – Von den Aposteln zu den Kalifen, S. 274-277

Zusammen mit Bachir Zouhdi: Syrisches Glas aus byzantinischer Zeit, in: Ebenda, S. 278-281

Dr. Erwin M. Ruprechtsberger



Jb. OÖ. Mus.-Ver.	Bd. 139/II	Linz 1994
-------------------	------------	-----------

## Naturkundliche Station der Stadt Linz

Es fanden einige weiterführende Besprechungen hinsichtlich des räumlich-funktionalen Zusammenschlusses des Botanischen Gartens ("Grüne Schule") und der Naturkundlichen Station statt, um u.a. die gemeinsam zu nutzenden Räumlichkeiten (Seminar- und Vortragsraum, Umweltbibliothek) festzulegen. Das Jahr stand auch im Zeichen eines reibungslosen Wechsels der politischen Zuständigkeit von StR J. Ackerl zu StR D.I. E. Haider im Sinne einer kontinuierlichen Fortsetzung der Stationsarbeit. Weitere Schritte in Richtung EDV-Versorgung erfolgten, indem drei Mitarbeiter entsprechend ihren spezifischen Aufgaben eingeschult wurden. Die drei Eckpfeiler der Stationsarbeit Grundlagenforschung "Linzer Naturhaushalt", Naturschutz- und Planungspraxis sowie Umweltbildung bilden die Grundlage der Jahresarbeit. Diese (das heißt den Faktor "Natur") galt es im Rahmen des in Entwicklung befindlichen Kulturverwaltungs-Leitbildes zu integrieren.

### Grundlagenforschung:

In Verfolgung des Langzeitprogrammes "Linzer Flora, Fauna und Biotope" wurde eine Reihe von Projekten fortgesetzt, abgeschlossen bzw. neu aufgegriffen. Die fachliche Betreuung des Themenkreises Biotopkartierung – Vegetation/Flora wurde von F. Schwarz und der Themenkreis "Ökofaunistik" von G. Pfitzner wahrgenommen. Zusammen mit den Stationsangehörigen S. Haller, G. Laister, H. Rubenser und R. Schauburger, kooperierenden Arbeitsgemeinschaften (Entomologie, Ornithologie), Honorarbeauftragten und drei Ferialpraktikanten (Studenten der Landschaftsökologie) wurde dieser Sektor der Stationsarbeit abgesichert.

### Biotopkartierung – Vegetation / Flora:

In Ergänzung des 1992 abgeschlossenen "Linzer Biotopkartierungsprogrammes" wurde im Raum Pichling – Posch und "Westliche Stadtberge" die Biotop- und Flächennutzungskartierung aktualisiert (Ferialpraktikant M. Anderl).

Dr. F. Fink (Wien) schloß die dritte Kartierungsetappe der geomorphologischen Kartierung des Linzer Stadtgebietes ab und legte über das Gebiet zwischen Donau und Traun 13 Kartenblätter (1:5000) mit 117 Morphotopbeschreibungen einschließlich Diadokumentation vor. Außerdem erstellte er als Grundlage für die Beurteilung der Errichtung einer Donaubrücke eine Studie über die geographische Beurteilung der Bedeutung der "Linzer Pforte" aus nationaler Sicht. F. Laister erweiterte die Bestandskartei sämtlicher Linzer Stillgewässer um einige Kleingewässer (insbesondere in Garten- und Schularealen).

Auf dem botanischen Sektor wurde die Übertragung der Florenlisten aus dem Biotopkartierungsprogramm in die Erhebungsblätter des Projektes "Linzer Flora" fortgesetzt. F. Silber und R. Schüssler setzten ihre mykologischen Forschungsarbeiten im Rahmen des Projektes "Linzer Pilzflora" fort.

### Ökofaunistik:

Das Raster-Vogelkartierungsprogramm (500 x 500 m) zur Erfassung der winterlichen Bestandssituation wurde im Winterhalbjahr 1992/93 abgeschlossen.

H. Katzmaier und G. Hinum führten die Erfassung der Vogelbestände im Bereich der Mühlviertler Bäche im Rahmen der Erstellung einer ornitho-ökologischen Gütekarte des Linzer Fließgewässernetzes im Bereich der Mühlviertler Bäche weiter.

H. Rubenser erfaßte die Vogelbestände im Bereich des VÖEST- und Chemie-Betriebsareals während der Sommermonate, womit die letzten "weißen Flecken" des Brutvogelkartierungsprogrammes geschlossen wurden.

Die Wasservogelzählungen der Winterperiode (September 1992 bis April 1993) wurden an den Gewässern des Traun-, Donau- und Kremstales durchgeführt und darüber hinaus die Tätigkeit von ca. 100 Wasservogelzählern in Oberösterreich koordiniert und die Ergebnisse der international festgelegten Zähltage (Jänner und März) an die Österreich-Koordinationsstelle weitergeleitet (S. Haller).

M. Rieder bearbeitete im Winterhalbjahr 1992/93 die Eulenbestände im Stadtgebiet von Linz südlich von Traun und Donau (Ebelsberg). Dieses Kartierungsprogramm wird im Winterhalbjahr 1993/94 abgeschlossen.

H. Rubenser begann im Winterhalbjahr 1993/94 die Wasseramselbestände in den Mühlviertler Bächen (Siedlungsdichte, Populationsgröße), u.a. auch als Grundlage eines Nisthilfenprogrammes, zu erfassen. Er führte außerdem vogelkundliche Erhebungen im Bereich des künftigen Naturschutzgebietes "Sandgrube Plesching" und der Kläranlage Asten (Klärbecken – Auwaldpolder) durch.

Es wurden grundsätzliche Überlegungen angestellt, im Rahmen des "Linzer Stadtvogelforschungsprogrammes" mit systematischen Beringungen zu beginnen. E. Dorowin (+ Jänner 1993) begann mit der Beringungsarbeit im Winterhalbjahr 1992/93 im Stationsbereich. Die Entwicklung einer Außenstation auf Containerbasis ist vorgesehen.

S. Haller erfaßte die Mehlschwalbenbestände in den Stadtteilen Bindermichl, Froschberg und Dornach-Auhof als Grundlage für spezifische Artenschutzmaßnahmen und Aufklärungsaktionen.

R. Schauburger konnte aufgrund der geringen Anzahl an Tagen mit Schneedecke nur in geringem Umfang das Spuren-Kartierungsprojekt zwecks Erweiterung der Kenntnisse insbesondere über die Säugetierfauna weiterverfolgen.

Die routinemäßigen faunistischen bzw. phänologischen Untersuchungen (Wirbeltiere, ausgesuchte wirbellose Tiergruppen) im Bereich des Botanischen Gartens, Bauernberges und des Stationsgeländes wurden fortgeschrieben, wozu noch die Aufzeichnungen der Klimameßstelle auf dem Stationsgelände kommen.

Einige kleine Mitarbeiternetze (z.B. Tierbestandsaufnahme im eigenen Wohngebiet, Erlebter Frühling, Wintervogel-Futterstelle-Zählprogramm) wurden routinemäßig weitergeführt.

Mit M. Fuchsgruber (+) haben wir einen Mitarbeiter verloren, der in seiner "Außenstation Alharting" (Leonding) das gesamte Naturbeobachtungsprogramm der Station auf Ortschaftsebene über 15 Jahre lang systematisch durchgeführt hat.

K. Engl kontrollierte alle bisher auf Linzer Stadtgebiet ausgebrachten Fledermaus-Nistkästen, überprüfte die während des Jahres eingelangten Fledermausmeldungen, um die Verbreitungsbilder einiger Arten erweitern zu können.

Im Rahmen der Kontrolle des Amphibienzaunes Kapuzinerstraße (Sicherung der Laichwanderwege der Erdkrötenpopulation) wurden wie in den Vorjahren biometrische Daten gesammelt, um Rückschlüsse über die Populationsentwicklung zu gewinnen und in Form einer Zwischenbilanz möglicherweise negative Auswirkungen der ganzjährig bestehenden Fangzaunanlage beurteilen zu können.

Die Mitarbeiter der entomologischen ARGE am OÖ. Landesmuseum, A. Drack, R. Hentscholek, E. Kerschbaum, E. Tiefenthaler und M. Pettendorf erfaßten an acht Stellen qualitativ und quantitativ die Nachtfalter- (Lichtfang) und Tagfalterbestände (Exkursionen) an ausgewählten Punkten des Linzer Stadtgebietes.

E. Hauser ermittelte die tagaktive Schmetterlingsfauna im Bereich der Linzer Hochwasserdämme an Traun und Donau – u. a. als Grundlage für ökologisch begründete Pflegemaßnahmen (z. B. Abstimmung der Mähtermine auf Falter-Ent-

wicklungsphasen).

G. Laister setzte die Kartierung der Libellenbestände an den Fließgewässern des Linzer Stadtgebietes fort und erfaßte im Rahmen des Revitalisierungsprojektes "Sammelgerinne Urfahr" die lokale Libellenfauna.

G. Pfitzner erfaßte auf der Grundlage eines öffentlichen Aufrufes (OÖ. Nachrichten, ÖKO.L) den aktuellen Besiedlungsprozeß Oberösterreichs (von Westen aus) durch die Wespenspinne (Publikation ist 1994 vorgesehen).

Auf drei Arealen nördlich der Donau (Buchenwälder) wurden jeweils zehn Fallen zur Erfassung der Käferfauna (Bearbeitung H. Mitter, Steyr) ausgebracht und Nebenfänge (Spinnen, Ameisen) an die Spezialisten weitergeleitet.

J. Ambach erfaßte auf 50 Quadranten (500 x 500 m) die Ameisenarten im Rahmen des flächendeckenden Programmes "Linzer Ameisenfauna".

F. Seidl erfaßte im Bereich der Buchenwälder der Mühlviertler Südhänge an zwei Standorten die Schneckenfauna.

H. Rubenser erfaßte in Zusammenarbeit mit der Linzer Feuerwehr die gemeldeten Hornissenstöcke zwecks Ergänzung des Linzer Verbreitungsbildes. Im Rahmen der Beratungstätigkeit vor Ort konnten über 50 % aller Stöcke vor der Vernichtung bewahrt werden.

### Naturschutz- und Planungspraxis:

Dr. F. Schwarz wickelte im Rahmen seiner Naturschutzbeauftragten- und Sachverständigentätigkeit rund 150 einschlägige Stellungnahmen, Gutachten, Lokalaußenscheine und Besprechungen ab. Am intensivsten gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Baurechtsamt als Naturschutz- und Wasserrechtsbehörde bzw. mit dem Planungsamt/Abt. Raumplanung (Beziehung bei laufenden Umwidmungs- und Bebauungsplanverfahren).

Erstmalig wurden heuer ökologische Landschaftspflegemaßnahmen der Stadtbauern von der Stadt Linz gefördert. Es wurden Gespräche mit den Bauernvertretern geführt, Grundlagen und Förderungsrichtlinien erarbeitet, ein Antragsformular entwickelt und den Stadtbauern zur Verfügung gestellt. Gefördert wurde die Mahd von Böschungen und Rainen, die Anlage von Randstreifen an Bächen und Gräben sowie die Pflanzung alter Obstsorten. Dieser einjährige Probelauf erbrachte folgendes Ergebnis: 10 Anträge wurden bis zur Abgabefrist (15. Juli) abgegeben, davon konnten 9 positiv beurteilt werden. Die vom AfU im Rahmen des Umweltfonds ausbezahlte Förderungssumme belief sich auf rund S 40.000,--.

Ein weiterer Schwerpunkt der Naturschutz- und Planungspraxis lag in der Renaturierung von Linzer Bächen. Folgende Vorhaben wurden in Zusammenarbeit mit dem TBA in die Wege geleitet bzw. umgesetzt: Renaturierung des Sammelgerinnes Urfahr im Bereich Pleschinger See – Gestaltungs- und Bepflanzungsplan, biologische Bauaufsicht im Zuge der Ausführung (Beginn der Bauarbeiten im Dezember 1993 – TBA, BRA); Untersuchung des Sammelgerinnes aus libellenkundlicher Sicht (G. Laister) im Rahmen des faunistischen Aspektes des Renaturierungsprojektes; Renaturierung des Auhofbaches bei der neuerrichteten Tennishalle der Union ADM (BRA); Renaturierungsmaßnahmen am Haselbach im Bereich Biesenfeld (TBA); Renaturierung des Schießstättenbaches im Bereich der Parkanlage Leonfeldnerstraße (TBA, BRA); Bepflanzungsmaßnahmen am Dießenleitenbach (TBA).

Zahlreiche Stellungnahmen, Lokalausweise und Besprechungen standen im Zusammenhang mit aktuellen Flächenwidmungs- bzw. Bebauungsplanänderungen: Umwidmungsantrag im Bereich des bachbegleitenden Grünzuges am Katzbach im Wohngebiet am Erlenweg (PIA); Projekt einer Kleingartenanlage an der Wischerstraße/Leisenhofstraße durch das Petrinum – Ermittlung der Planungsvorgaben (PIA); Umwidmung im Bereich Linzer Straße/Höllmühlbach – Planungsvorgaben (PIA); Umwidmungsantrag am Dießenleitenweg im Bereich des dort befindlichen Grünzuges – keine Vergrößerung des bestehenden Siedlungssplitters (PIA); Proj. Erweiterung der Kleingartenanlage "Erdsegen" im Bereich Höllmühlstraße/Ackerlweg – Ermittlung der Planungsvorgaben, konsenslose Anschüttungen und Planierungen durch den Kleingartenverein im Herbst 1993 (PIA); Planungsvorhaben für den Bereich Dauphinestraße/Wiener Straße – Erhaltung des Baumbestandes, Revitalisierung des Weidingerbaches (PIA); Golfplatzprojekt Katzbach/Starznergutweg – Ablehnung des ursprünglich eingereichten Projektes, Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Umplanung (PIA, Dipl.Ing. Erhardt); Errichtung eines Seniorenheimes an der Wimhölzlstraße – Erhaltung des Baumbestandes (PIA); Umwidmungsantrag im Aubereich am Panholzerweg/Aumühlbach – Erhaltung des Grünzuges (PIA); Umwidmungsantrag am Traunauweg im Bereich der bestehenden Kleingärten (PIA); Umwidmung einer Liegenschaft an der Altenberger Straße (PIA); Umwidmungsvorhaben zwischen Linzer Straße, Höllmühlbach und Pulvermühlbach – Abstand zu den Bächen (StR Ackerl, PIA); Master-Plan Pichling – Stellungnahmen, Besprechungen und Erarbeitungen von Plandarstellungen im Zusammenhang mit dem Schutz der Auwälder und Erhaltung bzw. Schaffung von Grünzügen im Planungsgebiet (PIA); Erhaltung des verbliebenen Baumbestandes

im Planungsgebiet Khevenhüllerstraße/Grünauerstraße/Europaplatz im Zuge der Bebauungsplanerstellung, Bewertung der Bäume (BRA, PIA, GtA); Umwidmungsantrag an der Kapuzinerstraße/Salesianum – Erhaltung der landschaftlichen Gegebenheiten an den Freinberg-Abhängen (PIA, BRA); Ersichtlichmachung eines Grünzuges entlang des Mönchgraben-Baches im Zuge der Überarbeitung des FIWPI Linz Mitte und Süd (PIA); Prüfung der Anlage eines Friedhofs im Bereich der dzt. KGA "Lehmgrube" am Pflasterbach (PIA); Revitalisierung des Weidingerbaches im Planungsgebiet Dauphinestraße (PIA); Umwidmung einer Fläche an der Linzer Straße unmittelbar außerhalb des Wasserschutzgebietes Heilham von Grünzug in Wohngebiet (PIA); Umwidmung im Bereich des Sportzentrums Auwiesen in Grünland-Dauerkleingärten – Erweiterung der bestehenden Gartenanlage, Erhaltung der hochwertigen Sukzessionsflächen (PIA, BRA); Umwidmungsantrag am Traunauweg im Bereich der bestehenden Kleingärten (PIA).

Folgende Aktivitäten waren dem Themenkreis "Baumschutz" gewidmet: Rodung von Altbäumen am Hessenplatz – den bereits 1992 angelaufenen Bemühungen um die Erhaltung der stadtbildprägenden Altbäume wurde ein negativer Schlußpunkt gesetzt, alle Bäume wurden trotz Zusicherung des Eigentümers gefällt; das Beispiel verdeutlicht einmal mehr die Notwendigkeit eines Baumschutzgesetzes (StR Ackerl, BRA); Erhaltung von drei Kastanienbäumen in der Bockgasse – eine Bürgerinitiative und eigene Interventionen konnten die Bäume vor der drohenden Fällung retten, sie stehen zwischenzeitlich bereits unter Naturschutz (PIA, OÖ. Naturschutzabteilung); Fällung einer alten, stark beschädigten Eibe im Bereich des Interspar-Parkplatzes (GtA); Fällung von alten Pappeln im Bereich Muldenstraße/Boltzmannstraße (priv. Benachricht.); Rückschnitt von Bäumen im Bereich des Segelflugplatzes im Industriegebiet (StR Sonnberger, GtA); Ersatz von Pappeln entlang des Hochwasserschutzdammes an der Ferihumerstraße (StR Sonnberger, GtA); Erhaltung einer Baumzeile bei der Kleingartenanlage Ferd. Markl Straße (BdB, GtA); Sanierung des Naturdenkmals Rotbuche (Auf der Gugl 5, OÖ. Naturschutzabteilung); Begutachtung des Naturdenkmals Platane beim ORF-Studio auf Sanierungsbedarf (Anfrage ORF); Begutachtung einer alten Linde in der KGA Weikerlsee – es wurde die Erhaltung des Baumes gefordert, dies wurde jedoch vom Obmann des Vereines ignoriert, die Linde und weitere zwei Bäume wurden gegen Ende des Jahres gefällt; Antrag auf Unterschutzstellung eines Walnußbaumes in der Mozartstraße (GR Mag. Moser); Begutachtung des Baumbestandes im Bergschlösslpark, Vorbereitung für ND-Antrag; Begutachtung des Baumbestandes an der Emil-Futter-Straße im Zusam-

menhang mit der BPl-Erstellung (BRA); Winterlinde in der Elisabethstraße/Eisenhandstraße – ND-Verfahren, der Bestand des Baumes ist in Frage gestellt, da der Besitzer die Unterschutzstellung ablehnt, der Baum ist jedoch im BPl als "zu erhalten" eingetragen; Erstellung einer Liste der Anlaßfälle im Zusammenhang mit dem Schutz von Bäumen (PrA).

Weiters wurden zu folgenden Themen Stellungnahmen und Gutachten verfaßt bzw. Ortsaugenscheine durchgeführt: Errichtung einer Erddeponie im Bereich der Donau Nähe Mitterwasser (BRA); Erstellung des Raumordnungskonzeptes für Linz-Umland – Vorgaben aus der Sicht der Landschaftsökologie und des Naturschutzes (OÖ. Naturschutzabteilung, überörtliche Raumordnung – Landesregierung); Errichtung einer Forststraße am Kühreiterweg (BRA); Errichtung eines Imbißstandes an der Leonfeldner Straße – Einflußnahme auf die Außengestaltung im Zuge des naturschutzrechtlichen Verfahrens (BRA); Grundsätze bei der ökologischen Entwicklung und Gestaltung des Stadtfriedhofes St. Martin (StR Sonnberger, FrH); Schotterbaggerungen und Erdaufschüttungen im Bereich Kleinwörth-Traunauweg (BRA); Zuschüttung bzw. Gestaltung einer Fischteichanlage am Mönchgrabenbach, Revitalisierung eines ehemals verrohrten Abschnittes des Mönchgrabenbaches (BRA); Besprechung bezüglich der Erarbeitung von ökologischen Konzepten für die Liegenschaften der SBL bei Dir. Dr. Glözl (SBL); Verlegung einer Gasleitung für das Fernheizwerk Linz-Süd (BRA); Errichtung eines Fischteiches am Katzbach, Koglerweg (BRA); Forstwegerrichtung am Koglerweg – Ermittlung einer günstigen Trassenführung (BRA); Anschüttung am Purbach Mühlbach (BRA); Neuerrichtung der Straßenbrücke über den Klettfischerbach an der Schwaigaustraße (PIA, BRA); Errichtung einer Baustraße für die Verlegung des Freindorfer Mühlbaches im Zuge des Ausbaues der Kremsmünsterer Straße (BRA); Freihaltung des bachbegleitenden Grünzuges am Purbach Mühlbach (PIA, TBA); Werbetafeln an der Kremsmünsterer Straße – Forderung nach Entfernung wegen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes (BRA); Kleingartenhütten in einem Waldstück am Klausenweg, Eruierung der Rechtmäßigkeit des Bestandes (BRA); Ausbau der Pachmayerstraße – Erhaltung des Hohlwegcharakters und des Baumbestandes im Zuge des straßenrechtlichen Verfahrens (BRA); Grundverkauf von Teilen des ehemaligen Jaukerbaches an die Linz-Textil (BRA); Sanierung einer unsachgemäßen Anschüttung für einen LKW-Standplatz zwischen Freistädterstraße und Katzbach (BRA); Schutz des Ufers am Stroblmühlbach vor Gestaltungsmaßnahmen eines privaten Anrainers (TBA); Sanierung des linken Traunufers im Bereich Eisenbahnbrücke – Verbindung mit ökolo-

gischen Gestaltungsmaßnahmen (Gewässerbez. Linz, BRA); Beratung über Bepflanzungsmaßnahmen im Oberlauf des Schießstättenbaches am Donnererweg (ÖNB Stadtgruppe Linz); Austrocknung eines Teiches an der Gottschallinger Straße (BRA); Bearbeitung von drei Pflegeausgleichsanträgen – ein Antrag mußte abgelehnt werden, zwei wurden positiv begutachtet, 15 Pflegeausgleichsanträge im Linzer Stadtgebiet 1993; Teichanlage am Maderleitnerweg – Kontrolle der Bescheidauflagen, die Anlage weist schwere Mängel auf (BRA); Prüfung der ökologischen Verträglichkeit der geplanten Umfahrungsstraße Ebelsberg (TBA, PIA); Rodung des Gehölzbestandes entlang des Oberlaufes des Höllmühlbaches, Planierungen und Anschüttungen auf Gemeindegebiet von Lichtenberg (TBA, BH Urfahr-Umgebung); Ausbau der Hagenstraße oberhalb der Merkursiedlung – weitestgehende Erhaltung des Bestandes, ökologische Begleitmaßnahmen (KG-Beirat, PIA), das Vorkommen einer Population des unter Naturschutz stehenden Ameisenlöwen bedingt eine Neubewertung des Ausbauprojektes; Begehung des Naturschutzgebietes "Urfahrwänd" – negative Entwicklungstendenzen im oberen und unteren Teil: Ablagerungen von Gartenabfällen, Abtrag von Felsmaterial im Zuge der Verlegung eines Kanals, Verbreiterung des Radweges (BRA, OÖ. Naturschutzabteilung); Eruierung der stadteigenen Auwaldflächen als Vorarbeit für die Erstellung eines Auwaldschutzkonzeptes (LA); Kanalleitung am Dießenleitenweg und Dießenleitenbach, Eruierung einer ökologisch verträglichen Trassenvariante (SBL, BRA); Entwicklung des Auwaldrestes Franzosenhausweg/Dallingerstraße in Richtung eines Ökoparkes (LA); Errichtung eines Abstellplatzes unmittelbar neben dem Katzbach im Bereich der Zufahrt Baumgarten, wurde aus fachlicher Sicht abgelehnt (BRA); Beeinträchtigung des Heckenzuges im Bereich der KGA Hauserstraße im Zuge der Aufschliessung der Kleingartenanlage (BRA, LA, PIA); Errichtung eines Zaunes im Ökopark Hainbuchenweg als Spielgelände für den Hort (HBA, GtA); Errichtung einer Fußgängerbrücke über den Schießstättenbach im Bereich der Parkanlage Heilham (BRA); Straßenbahnführung durch Ebelsberg über den Strobl-Mühlbach/Marktmühlgasse (StR Ackerl); Prüfung der Möglichkeit eines Verkaufs eines stadteigenen Grundstückes am Nelkenweg/Zaubertalbach (GtA, PIA) und Verpachtung des öffentlichen Gutes am Grabnerbach an der Reisetbauerstraße (TBA) – in beiden Fällen wurde dafür plädiert, die Flächen im Eigentum der Stadt Linz zu belassen; Errichtung einer Fußgängerunterführung am Steinhauserweg/Koglerweg (BRA); Anfrage wegen Erhaltung einer stadteigenen Waldfläche in Pasching ("Hanffeld"), Möglichkeit der Unterschutzstellung (LA); Neuerrichtung der Eisenbahnbrücke über die Traun (BRA); Ansuchen um Erhöhung der Konsenswassermenge aus dem Katz-

bach für den Betrieb eines Fischteiches (BRA); Querung des Höllmühlbaches mit Wasser- und Gasleitung (BRA); Wasserkraftnutzung des Grenzbaches für eine private Kleinturbine (TBA, BRA); Errichtung einer Gerätehütte am Koglerweg im Grünland neben dem Katzbach (BRA); Errichtung eines Zaunes im Grünzug am Aubrunnerweg (BRA); Errichtung eines WC-Containers beim Yacht-Hafen im 200 m-Schutzstreifen der Donau (BRA); Einleitung von Reinigungswässern in den Mühlbach im Zuge der Neuerrichtung einer Trink- und Nutzwasserversorgung an der Leonfeldner Straße (BRA); Erweiterung der Regenrückhaltebecken am Weikerlsee durch die SBL, es soll der Überleitungsgraben zum Mitterwasser zu einem vierten Becken ausgebaut werden, ein fünftes Becken im Bereich des bestehenden Auwaldes wurde abgelehnt (BRA).

Im Rahmen der Biotop- und Artenschutzpraxis waren auch die Stationsmitarbeiter G. Laister, H. Rubenser, R. Schauburger und S. Haller eingebunden:

G. Laister revidierte im Rahmen des Linzer Umweltfonds die Förderungsrichtlinien für die Neuanlage von Teichen und unterzog die aktuellen Anträge einer Überprüfung; Betreuung der Amphibienschutzzaunanlage "Kapuzinerstraße" (Stationsangehörige) und des Amphibienschutzzaunes am Pöstlingberg (Hohe Straße) durch die ESG (A. Kugler); Sanierung der Teichanlage in der Pleschinger Sandgrube; Betreuung der Nistkastenflächen (Kontrolle, Säuberung) in der Sandgrube Plesching, im Bergschlösslareal, im Botanischen Garten und auf dem Stationsgelände; Ausbringung von Fledermausnistkästen im Bereich des Großen Weikerlsees; ufer-schwabengerechte Gestaltung zweier Steilwände am Pleschinger See in Zusammenarbeit mit SBL- und Gartenamt; Aufklärungsaktion zum Thema "Hornissen-schutz" in Zusammenarbeit mit der Linzer Berufsfeuerwehr; Darstellung des "Kormoranproblems" (G. Pfitzner) in Heft 1/1993 der Stationszeitschrift "ÖKO.L" (Aufklärung!).

## Umweltbildung - Öffentlichkeitsarbeit

Dieser immer mehr an Bedeutung gewinnende Sektor der Stationsarbeit wird von sämtlichen Stationsmitarbeitern wahrgenommen: R. Wurm (erste Anlaufstelle, Sekretariatsaufgaben), W. Bejvl (Layout, drucktechnische Betreuung der Publikationsorgane ÖKO.L, Naturkundliches Jahrbuch, graphische Gestaltung des Ausstellungs- und Informationsbereiches), H. Saxenhofer (ÖKO.L-Verwaltung), F. Schwarz (Referate, Führungen, Publikationen, Studienherbar, Dokumentation, Dia-

archiv), G. Pfitzner (ÖKO.L- und Jahrbuchredaktion, Referate, Exkursionen, Publikationen), S. Schrom (Bibliothek, Schriftentausch), S. Haller, H. Rubenser und R. Schaubberger (Informationsservice, Exkursionen, Beratung, "Umweltkarawane" – Ökomobileinsatz), G. Laister (Beratung, Fotolabor, biologisches Labor, Aquariumanlage).

Der 15. Jahrgang der Stationszeitschrift ÖKO.L wurde, nunmehr unter Einsatz des Pagemaker-Programmes, herausgegeben. Das Schwerpunktheft 1/93 "Kormoran" behandelte ein äußerst kontroversiell diskutiertes Thema (48 Seiten, davon ein 8-Seiten-Falter) im aufklärenden Sinne auf der Basis querschnittshafter Forschungsarbeiten aus Oberösterreich. Mit Heft 4/93 wurde ein Inhaltsverzeichnis über die bisher erschienenen 15 Jahrgänge vorgelegt. An der Herausgabe des Naturkundlichen Jahrbuches (3-fach-Band 1991-93) wurde laufend gearbeitet.

Im Rahmen des Urfahrermarktes (Frühjahr) wurden die Stationsziele querschnitthaft und als Blickfang je ein Quadratmeter Asphalt und Wiese als Symbol für die Opferung von alljährlich ca. 1 m<sup>2</sup>/sec. Naturlandschaft in Österreich dargestellt. Am Tag der offenen Tür (September) befaßten sich acht Tafeln mit dem Schwerpunkthema "Heimische Tagfalter", eine mit der Brennesselpflanze, eine mit ÖKO.L-Werbung, eine mit "Hornissenschutz" und ein Schaukasten mit dem Thema "Brennessel – Falter". Für die Eröffnung des Design-Centers wurde als "Ämter-symbol" ein Quadratmeter Schilf mit Graureiher (25.11.) im Reigen der Magistratsämter vorgestellt. Im Rahmen des Kulturverwaltungsfestes vor dem Brucknerhaus (13.9.) stellte sich die NaSt in Form eines "lebenden Plakates" unter dem Motto "Linz schützt Natur", bei gleichzeitiger Verteilung des vierseitigen NaSt-Prospektes, der Kollegenschaft vor.

F. Schwarz leitete folgende Führungen für nachstehende Gruppen: Schüler des BRG Landwiedstraße in das Augebiet der Schwaigau (22.4.); Kindergruppe des Feriallagers Kirchschlag durch den Stationsgarten (5.8.); Schwäbische Fachberater für Landschaftspflege (16.9.) zusammen mit S. Haller (Vorstellung der Stationsarbeit + Exkursion).

S. Haller, H. Rubenser und der Verfasser führten in Zusammenarbeit mit der VHS Linz vier vogelkundliche Exkursionen durch: WIBAU-Schotterteiche Marchtrenk (27.2.), Freinberg-Anlagen (27.3.), Pleschinger See (24.4.) und Kläranlage Asten/Auwald (22.5.).

Zusätzlich führte S. Haller für die Kinder der Erholungsaktion der Linzer Horte eine vogelkundliche Wanderung durch das Pesenbachtal (12.7.) durch.

F. Schwarz leitete das zweitägige Seminar "Vegetationsökologie heimischer Biotope" im Rahmen der OÖ. Umweltakademie im Schloß Weinberg/Kefermarkt (12./13.5.). Weiters gestaltete er ein einwöchiges Seminar in Micheldorf/Kärnten zum Thema "Natur mit den Sinnen entdecken und erleben" (Urlaub 26.-30.7.).

Weiters nahm er an verschiedenen Tagungen und Führungen teil: Befahrung von Renaturierungsbeispielen des Gewässerbezirkes Linz im Raum Engerwitzdorf, Schweinbach, Gusen und Luftenberg (30.4.); Workshop zum Thema "Biotopkartierung in Oberösterreich" (Erarbeitung der Kartierungsgrundlagen) (25.5.); Ausarbeitung und Erstellung von Leitlinien und Grundlagen innerhalb der Konzeptgruppe "Nordostösterreich" (9.6., 31.8.) im Rahmen des Forschungsschwerpunktes "Kulturlandschaftsforschung" (BM f. Wissenschaft und Forschung, Wien); Führung einer Exkursion anlässlich des oberösterreichisch-südböhmischen Botanikertreffens im oberen Donautal (12.-14.7.); Teilnahme an einem Studientag in Puchberg/Wels – Ökologie und Entwicklung mit José Lutzenberger/Brasilien (4.5.); Tagung "Vom lokalen zum globalen Umweltschutz" in der Arbeiterkammer Linz.

G. Laister nahm an folgenden Tagungen teil: Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (19.-21.3., Kaiserslautern); drei Treffen der österreichischen "ARGE für Libellen" (9.3., Wien; 9.-11.6., Illmitz; 16.10., Wien); "Paradoxe Verbreitungsbilder bei Insekten" (22.10., Innsbruck; Tagung der Österr. Entomologen-Gesellschaft); 60. Entomologentagung in Linz (6.-7.11. zusammen mit dem Verfasser).

Der Verfasser und F. Schwarz stellten am 16.9. mit Teilnehmern der Studienfahrt der Schwäbischen Kreisbeauftragten für Landschaftspflege die NaSt-Ziele vor. Der Verfasser hielt außerdem vier Referate: "Kormoran-Bestandsentwicklung in Oberösterreich" im Rahmen des Workshops "Der Kormoran" (25.-26.3., Greifenstein), dessen Inhalt auch in der Schriftenreihe "Umwelt", H. 20 veröffentlicht wurde; "Graureiher – ein Versuch, Licht ins Dunkel zu bringen" vor dem Fischereiaus-schuß Rohrbach (16.4.); "Ziele und Aufgaben der Naturkundlichen Station der Stadt Linz – Querschnitt und Perspektiven" vor der Gesellschaft "Freunde der Stadt Linz" (8.6.) und "Grundzüge der Aufgaben der Naturkundlichen Station" unter besonderer Berücksichtigung der ökofaunistischen Aspekte im Rahmen des Fortbildungsseminars des Pädagogischen Institutes für die "ARGE AHS-Biologielehrer" (2.3.) – dieses Referat wurde durch Erläuterungen zu den Ergebnissen der Linzer Biotopkartierung einschließlich einer Exkursion (F. Lenglachner) ergänzt.

R. Schaubeger betreute an drei Tagen im Jahr die HS 26 im Rahmen der Umweltkarawane, indem er querschnitthaft über die Stationsbelange anhand exemplarischer Themen (Nisthilfen, Artenschutz – Biotopschutz) referierte.

Der Verfasser erstellte zusammen mit W. Bejvl das Konzept für Informationstafeln zum Thema (falsch verstandene) "Wasservogelfütterung", wobei auf die negativen Auswirkungen dieser seitens der Öffentlichkeit geübten Praxis aufklärend hingewiesen wird. Sechs Tafeln an der Donau (4) bzw. am Pichlinger See (2) sowie im Bereich des Universitätsteiches (2) wurden aufgestellt. An dem Projekt der Errichtung eines Naturlehrpfades unter dem Motto "Natur und Kultur am Weidingerbach" wurde weitergearbeitet, indem in groben Umrissen die Inhalte für die geplanten zehn Stationen (Lebensraum – Flora – Fauna – Kulturhistorik) von F. Aigenbauer, Fa. Congenia-Design (Gestaltung), F. Lenglachner aufbereitet wurden.

Aus der Medienzusammenarbeit wären folgende Schwerpunkte herauszugreifen: F. Schwarz stellte dem ORF für die Erstellung der Blumenwiesenfibel Dias zur Verfügung, gab eine Interviewserie in Radio Oberösterreich zum Thema "Blumenwiese" und nahm mit G. Laister an der Abschlußveranstaltung der Aktion des ORF Landesstudios mit dem Ökomobil-Infostand teil. Darüber hinaus war er auch Gesprächspartner am ORF-Telefon im Rahmen der Gartenmesse "Blühendes Oberösterreich" (Gmunden, 2.4.).

Schwerpunkte in den verschiedenen Printmedien (OÖN, Krone, Kurier, Lebendiges Linz) befaßten sich u.a. mit folgenden Themen: Wasservogel in Linz; Schmetterlingsfauna des Linzer Hafengebietes; Ökopark Hainbuchenweg; Linz fördert Stadtbauern (naturnahe Bewirtschaftung – Begutachtung Naturkundliche Station); Bäume unter Naturschutz (vier Eichen, eine Esche); "Kormorandiskussion" auf der Basis von ÖKO.L 1/93; Nützliche Hornissen; Sicherung einer Uferschwalbenkolonie in Plesching; Amphibienschutz-Aktion; Traunauen – Donauaueenschutz; vogelkundliche Exkursionen; Füttern schadet den Wasservögeln (Tafelaktion).

Für rund 1000 Beratungsgespräche standen die Mitarbeiter der Station entsprechend ihren speziellen Kenntnissen zur Verfügung. Wie in den Vorjahren betraf ein Großteil der Anfragen die Anlage von Teichen, Naturgärten, vogelkundliche Belange und andere botanisch-zoologische Sachverhalte.

Die Stopfpräparatesammlung konnte um einige weitere Säugetier- und Vogelpräparate erweitert werden. Das Studienherbar umfaßt derzeit rund 1200 Belege an Gefäßpflanzen und 89 Moos-Belege. Die Betreuung der Aquarienanlage (heimische

Kleinfischarten) nahm G. Laister wahr. Das Diaarchiv (laufende Erweiterung durch Fototätigkeit der NaSt-Mitarbeiter bzw. Archivierung angekaufter Diareihen (44)) sowie das Videoarchiv (einschlägige TV-Sendungen mit stationseigener Videoanlage, Stand derzeit 571 Filme) wurde weiter aufgestockt. Die Fachbibliothek für Ökologie und Naturschutz (Präsenzbibliothek) umfaßt derzeit 4230 Monographien, 897 Fortsetzungsreihen, 351 Zeitschriften, 1961 Sonderdrucke, 23 Super-8-Filme, 319 Umweltplakate, 24 Schallplatten, 15 Kassetten, 8 Overhead-Transparente sowie diverse Aufkleber und Postkarten.

Der Zuwachs erfolgte in erster Linie durch Ankauf, in zweiter Linie über den Schriftentausch (ÖKO.L, Naturkundliches Jahrbuch) und Rezensionsexemplare (ÖKO.L).

Mag. Gerhard Pfitzner

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [139b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Einrichtungen der Stadt Linz. 113-157](#)